MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

42 (12.2.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-43215

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 42. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 12. Februar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Fort mit Richter!

Wir haben vor einigen Tagen eine Rede des Abg. Rickert mitgetheilt, welche die „Verdienste" des Herrn Richter und der „freisinnigen" Partei um das Deutsche Reich in's rechte Licht rückte. Wir haben die Mühe nicht gescheut, die Abstimmungen der Richter'schen Partei in einer Tabelle zusammenzustellen, damit die Wähler unseres Wahlkreises wissen, wie Hr. Richter und seine Parteigenossen seit über 20 Jahren für das Reich und sein Gedeihen nur Hohn und Spott übrig hatten, wie ihre ganze Thätigkeit im Reichstage sich darauf beschränkte, alle grundlegenden Gesetze zu bekämpfen und immer wieder die Vorschläge des Fürsten Bismarck zu verwerfen. Der „große" Eugen Richter kann heute mit Stolz sagen, daß er nicht einen Stein zum Bau des deutschen Reiches herbeigetragen hat, er und seine Parteifreunde, die sich heute den Wählern als Retter der Freiheit aufdrängen, haben es immer versucht, nothwendige Gesetze, die den Frieden und die Einheit der Bürger im Reiche gewährleisten, zu Fall zu bringen und wer die folgende Aufstellung liest, wird mit uns der Ueberzeugung sein, daß wir heute noch auf das deutsche Einheitsreich warten könnten, wenn wir auf die Gesetzgebung der Richter und Genossen angewiesen wären. Herr Richter und seine „freisinnigen" Parteigenossen haben gestimmt:

Gegen die norddeutsche Bundesverfassung. (16. April 1867.)
Gegen das Militär-Pauschquantum. (16. April 1867.)
Gegen eine Vertrauenskundgebung für die deutsche Politik des Königs Wilhelm von Preußen. (7. Mai 1868.)
Gegen das einheitliche Strafrecht. (25. Mai 1870.)
Gegen die Reichsverfassung. (9. Dezember 1870.)
Gegen die Erneuerung des Militär-Pauschquantums. (1. Dezember 1871.)
Gegen das Septennat. (14. April 1874.)
Gegen das zweite Septennat. (10. Mai 1880.)
Gegen das dritte Septennat. (14. Januar 1887.)
Gegen das dritte Septennat trotz der Septennatswahlen. (11. März 1887.)
Gegen die Ergänzung unserer theils verloren gegangenen, theils veralteten Schlachtflotten-Bestände. (1. Februar 1889.)
Gegen die Erneuerung unseres Bestandes an Panzerfahrzeugen. (10. Januar 1890.)
Gegen den Aviso für höhere Commandoverbände. (10. Januar 1890.)
Gegen das Gesetz über die Stellvertretung des Reichskanzlers. (11. März 1878.)
Gegen das Wuchergesetz. (7. Mai 1880.)
Gegen den Zollanschluß von Hamburg. (25. Mai 1881.)
Gegen die Reichsjustizgesetze. (21. Dezember 1876.)
Gegen den wirksamen Ausschluß der Oeffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen über landesverrätherische Pläne, unsittliche Vorgänge u. s. w. (7. März 1888.)
Gegen die deutsche Sprache im Landesausschuß für Elsaß-Lothringen. (30. April 1881.)
Gegen die Unteroffiziersschule in Neubreisach. (30. Jan. 1883.)
Gegen das Sozialistengesetz. (19. Okt. 1878.)
Gegen die Verlängerung desselben. (4. Mai 1880.)
Gegen die zweite Verlängerung desselben. (12. Mai 1884).
Gegen die dritte Verlängerung desselben. (2. April 1886.)
Gegen die vierte Verlängerung desselben. (1. Febr. 1888.)
Gegen ein milderes, aber dauerndes Spezialgesetz wider die Umsturzbestrebungen. (25. Januar 1890.)
Gegen die Säuberung der östlichen preußischen Grenze von russisch-galizischen Ueberläufern. Ausweisungsmaßregel als Vorbereitung der innern Colonisation. (16. Januar 1886.)
Gegen die staatliche Unterstützung der neuen Postdampfer nach Australien, Ostasien u. s. w. (23. März 1885).
Gegen die staatliche Unterstützung einer Postdampferfahrt nach Ostafrika. (20. Januar 1890.)
Gegen die Stelle eines 3. Direktors im Auswärtigen Amt. (15. Dezember 1884 und 4. März 1885).
Gegen die Bekämpfung des Negerhandels und der Sklavenjagden in Ostafrika. (14. Dezember 1889.)
Gegen die Ausrüstung der Wißmann'schen Expedition nach Ostafrika. (3. Januar 1889.)
Gegen die Fortsetzung der Wißmann'schen Expedition. (28. November 1889.)
Gegen die Reform der Branntweinsteuer. (17. Juni 1887.)
Gegen die Reform der Zuckersteuer. Verminderung der Ausfuhrprämien. Uebergang zur Fabrikatsteuer. (18. Juni 1887.)
Gegen die fünfjährigen Legislatur-Perioden. (9. Febr. 1888.)
Gegen die Krankenversicherung der Arbeiter. (31. Mai 1883.)
Gegen die Unfallversicherung der Arbeiter. (28. Juni 1884).
Gegen die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter. (24. Mai 1889.)

Das ist wahrlich ein stattliches **Sündenregister!** Wenn man einen Blick auf dasselbe wirft und dabei der großen Worte gedenkt, die jüngst Eugen Richter im Saalbau sprach und die ihm sein Vetter aus Pforzheim vielleicht noch nachsprechen wird, wofern er es nicht vorzieht, seine Partei im Wahlkampf aus dem Hintergrund zu unterstützen — so muß man doch über die Unverfrorenheit der freisinnigen Redner staunen.

Gegen alle die Begründung des Reiches anstrebenden Gesetze, gegen alle das wirthschaftliche Gedeihen des Volkes sichernden Regierungsvorschläge, gegen alle auf die Besserung der Lage der Arbeiter abzielenden Wohlfahrtsmaßregeln haben Herr Richter und seine Parteigenossen im Reichstage gestimmt. Können die Wähler unseres Wahlkreises einem solchen Freisinnigen ihre Stimmen geben? **Nein!**

Und darum rufen wir, gestützt auf die durch die Abstimmungen der ewig nörgelnden Freisinnigen erwiesenen Thatsachen: „Fort mit Richter!"

Wer sich nicht durch Schlagworte beirren lassen will;

Wer der Ansicht ist, daß es Aufgabe eines Volksvertreters ist, die Interessen von Stadt und Land zu fördern;

Wer davon überzeugt ist, daß nur auf dem Wege gedeihlichen Zusammenwirkens von Volksvertretung und Regierung dem Wohle der Allgemeinheit genützt werden kann;

Wer gewillt ist, den Kaiser und seine Regierung in dem Bestreben, durch sozialpolitische Gesetze die Lage der Arbeiter zu verbessern, zu unterstützen;

Wer von der Nothwendigkeit überzeugt ist, daß dem Landwirthe der Schutz der Zölle erhalten bleiben soll;

Wer gewillt ist, die freiheitlichen Errungenschaften im Reiche und in den Einzelstaaten aufrecht zu erhalten — der wählt niemals einen Freisinnigen von der Farbe des Herrn Richter!

Das werden am 20. Februar die Wähler des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schwetzingen beherzigen und deßhalb werden sie ihre Stimmen vereinigen auf den Namen ihres bisherigen Abgeordneten, des

Herrn Commerzienraths Philipp Diffené,

der auch im nächsten Reichstage der erwählte Vertreter unseres Wahlkreises sein wird.

Die Truppenverschiebungen an der Westgrenze.

14. Armeecorps.

Das Generalkommando verbleibt in Karlsruhe. Bei der 28. Division finden keine Veränderungen statt, nur kommt eine Schwadron des 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21 **von Rastatt nach Schwetzingen.** Der Stab der 29. Division verbleibt in Freiburg. Der Stab der 57. Inf.-Brig. verbleibt in Freiburg. Hierzu gehören: a. 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 in Freiburg, b. 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 in Constanz (eine Kompagnie in Burg Hohenzollern). Der Stab der 58. Inf.-Brig. verbleibt in Mühlhausen im Elsaß. Hierzu gehören: a. das 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, früher Colmar i. E. und Schlettstadt, jetzt Mühlhausen i. E., b. das Inf.-Regt. 142, 1. und 3. Bat. in Mühlhausen i. E., 2. Bat. in Neubreisach. Der Stab der 29. Cav.-Brig. wird von Freiburg i. B. nach Mühlhausen i. E. verlegt. Hierzu gehören: a. das Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14 in Colmar i. E., b. **das 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 bis jetzt in Mannheim und Schwetzingen, nach Mühlhausen i. Elsaß.** Ferner gehören zum 14. Armeecorps: a. das Magdeburger Jäg.-Bat. Nr. 4, früher Naumburg a. d. S., jetzt Colmar i. E., b. das Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10, früher in Goslar, jetzt Colmar i. E., c. das Großherzogl. Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14, früher Schwerin, jetzt Colmar, d. das Rhein. Jäg.-Bat. Nr. 8, früher Zabern, jetzt Schlettstadt. Der Stab der 14. Feld-Art.-Brig. verbleibt in Karlsruhe. Die hiezu gehörenden Feld-Art.-Regt. Nr. 14 und 30 verbleiben in ihren Garnisonen. Das Bad. Fuß-Art.-Regt. Nr. 14 und das Bad. Train-Bat. Nr. 14 verbleiben in ihren Garnisonen.

15. Armeecorps.

Das Generalcommando verbleibt in Straßburg i. E. Der Stab der 30. Div. kommt von Metz nach Straßburg i. E. Der Stab der 59. Inf.-Brig. von Metz nach Saarburg i. E. Hierzu gehören: a. Inf.-Regt. Nr. 97 in Saarburg i. E., b. Inf.-Regt. Nr. 136 in Dieuze. Der Stab der 60. Inf.-Brig. kommt von Metz nach Straßburg i. E. Hierzu gehören: a. Inf.-Regt. Nr. 99, früher in Straßburg und Pfalzburg, jetzt 1. und 3. Bat. Pfalzburg, 2. Bat. in Zabern. b. Inf.-Regt. Nr. 143 in Straßburg i. E., 3. Bat. vorläufig in Kehl. 3. Das 6. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 105 in Straßburg i. E. Der Stab der 30. Cav.-Brig. kommt von Straßburg i. E. nach Saarburg i. E. Hierzu gehören: a. Rheinisches Ulan.-Regt. Nr. 7 in Saarburg. b. Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11, früher Perleberg, jetzt Saarburg. Attachirt dieser Brigade das 5. Chevaulegers-Regt. Erzherzog Albrecht von Oesterreich in Saargemünd (1. Schwadron Zweibrücken). Der Stab der 31. Div. verbleibt in Straßburg i. E. Der Stab und die Truppentheile der 61. und 62. Inf.-Brig. verbleiben in ihren Garnisonen. Der Stab der 31. Cav.-Brig. verbleibt in Straßburg. Hierzu gehören: a. Das 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15 in Hagenau. b. Das Schleswig-Holstein. Ulan.-Regt. Nr. 15 in Straßburg. Der Stab und die Truppentheile der 15. Feld-Art.-Brig. verbleiben in ihren Garnisonen, nur kommt die 2. Abtheilung des Feld-Art.-Regts. Nr. 31 von Metz nach Hagenau und die 3. jetzt reitende Abtheilung vorläufig auf den Schießplatz Hagenau. Das Fuß-Art.-Reg. Nr. 10, das Pion.-Bat. Nr. 15 und das Train-Bat. Nr. 15 (Stab und 2 Compagnieen) bleiben in Straßburg i. E.

16. Armeecorps.

Das Generalkommando kommt nach Metz, der Stab der 33. Div. ebenfalls nach Metz, der Stab der 65. Inf.-Brig. nach Mörchingen: Hierzu gehören: a. das Inf.-Rgt. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17 früher in Mülhausen. E. jetzt Mörchingen (Stab u. 2. Bat. vorläufig in Saargemünd, 3. Bat. Forbach), b. das Inf.-Rgt. Nr. 144 in Mörchingen (1. Bat. vorläufig Forbach). Der Stab der 66. Inf.-Brig. kommt nach Metz. Hiezu gehören: a. das Inf.-Regt. Nr. 98, b. das Inf.-Rgt. Nr. 130, beide in Metz. Der Stab der 33. Cav.-Brig. kommt nach Metz. Hierzu gehören: a. das Hannov. Drag.-Rgt. Nr. 9, b. das Schleswig-Holstein. Drag.-Rgt. Nr. 13, beide in Metz. Der Stab der 34. Div. kommt nach Metz. Der Stab der 67. Inf.-Brig. ebenfalls nach Metz. Hierzu gehören: a. das Magdeb. Inf.-Rgt. Nr. 67, b. das Inf.-Rgt. Nr. 131, beide in Metz, c. das Inf.-Rgt. Nr. 135 in Diedenhofen. Der Division ist attachirt die bairische Besatzungsbrigade in Metz. Hierzu gehören: a. das 4. Bayr. Inf.-Regt. König Karl von Württemberg, b. das 8. Bayr. Inf.-Regt. vacant Prancka, beide in Metz. Der Stab der 34. Cav.-Brig. kommt nach Metz. Hierzu gehören: a. das Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6 in Diedenhofen, b. das 2. Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 in St. Avold und Falkenberg. Der Stab der 16. Feld-Art.-Brig. kommt nach Metz. Hierzu gehören: a. das Feld-Art.-Regt. Nr. 33 (1. Abtheil. in Metz, 2. Abtheil. in St. Avold), b. das Feld-Art.-Regt. Nr. 34 in Metz. Zum Corps gehören ferner: das Fuß-Art.-Regt. Nr. 8 in Metz (1. Comp. in Diedenhofen), das Sächs. Fuß-Art.-Regt. Nr. 12 in Metz. Attachirt: Stab und 1. Bat. des 2. Bayr. Fuß-Art.-Regts. in Metz; ferner gehören zum Corps: das Pion.-Bat. Nr. 16 in Metz und die Train-Comp. des 16. Armeecorps in Forbach, vorläufig in Metz.

Der Herzog von Orleans in der Kammer.

* Paris, 10. Februar.

Nachdem der Vorsitzende vom Tode des Deputirten Thiers (Rhone) Kenntniß gegeben, legt Cazenove de Pradines (Rechte) einen Antrag auf Abschaffung des Verbannungsgesetzes auf den Tisch des Hauses. Die neuesten Vorgänge, erklärte der Antragsteller, hätten offenkundig gemacht, daß das Verbannungsgesetz die vornehmsten Pflichten des Patriotismus verletze. Der Herzog von Orleans sei nach Frankreich zurückgekehrt, um seinem Vaterlande zu dienen, man habe jedoch den Sproß der ersten Familie Frankreichs, anstatt ihm einen Einstellungsbefehl zu geben, ins Gefängniß geworfen; er beantrage Dringlichkeit für seinen Vorschlag. Justizminister Thévenet erklärt sich im Namen der Regierung gegen die Aufhebung des Gesetzes vom 22. Juni 1886. Unmittelbar nach den zweifelhaften Wahlbündnissen, die der Abgeordnete Cazenove selbst verdamme, so führte der Minister unter dem Beifall der Linken aus, könne man nicht Maßregeln abschaffen, die zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe in Frankreich nothwendig seien, überdies sei es doch ein Unding, ein Gesetz im Augenblick aufzuheben, da gegen eben dieses Gesetz verstoßen werde. Die Regierung nehme übrigens die Dringlichkeit des Antrages an. Die Kammer beschließt demgemäß und tritt sofort in die Erörterung ein. De Lamarzelle (Royalist) sucht darzulegen, daß es kein Gesetz geben dürfe, das es einem französischen Bürger unmöglich mache, seinem Vaterlande zu dienen. Diejenigen, welche den Herzog von Orleans wegen seiner That verfolgten, seien zu bedauern; seine Freunde würden nicht aufhören,

MARCHIVUM

auf das Conciergeriegefängniß zu weisen und dem Volke zu sagen: dort ist das Schicksal Frankreichs! Porteu (Rechte) meint, 1832 habe das monarchistische Ministerium Casimir Périer dem Sohne der Königin Hortense gegenüber edelmüthiger gehandelt, als heute die Republik gegen den Herzog von Orleans. Robert Mitchell (Boulangist) erklärt, seine Freunde würden für Abschaffung des Verbannungsgesetzes stimmen, weil sie Gegner jedes Ausnahmegesetzes seien. Das Haus beschließt alsdann mit 328 gegen 171 Stimmen, in Berathung der einzelnen Artikel des Antrages nicht einzutreten. Der Antrag ist damit abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. Februar 1890.

* Eine Liebesgabe.

Die Frau **Großherzogin** hat in Erinnerung an den Heimgang der Kaiserin Augusta unter dem Namen „Kaiserin-Augusta-Erinnerungsgabe zum Ludwig-Wilhelm-Pflegehause" in Baden eine Spende im Betrage von 15,000 M. bestimmt. Das Schreiben der Großherzogin hat folgenden Wortlaut:

„Von dem Gedanken erfüllt, in den ersten Wochen nach dem Heimgang meiner in Gott ruhenden Mutter ihr geheiligtes Andenken lebendig in der Stadt unseres Landes, die sie am liebsten bewohnte, fortwirken zu lassen, habe ich mich entschlossen, diesem Wunsche durch Spendung einer Gabe Ausdruck zu geben. Es mußte mir bei Prüfung der Wohlthätigkeitsbestrebungen der Stadt Baden die Ueberzeugung entgegentreten, daß dank dem mildthätigen Sinne ihrer Bewohner alle Anstalten in fortschreitender, gesicherter Entwickelung sich befinden und zur Gründung einer neuen keine Veranlassung vorläge.

In diesem Monat soll an einem meinem Herzen schmerzensvollen Gedächnißtage der erste Spatenstich zur Errichtung jener Anstalt gethan werden, deren künftiger Bedeutung ich in folgenden Worten meiner Entschließung vom 7. September 1888 Ausdruck gegeben habe:

„In diesen letzten Monaten als Mutter, Tochter und Schwester gleich schwer heimgesucht, denke ich an diejenigen Frauen, welche infolge ähnlicher Prüfungen, aber in vereinsamtem Leben und mit mancherlei Sorgen kämpfend eine Erschütterung ihrer Gesundheit erlitten haben und, sei es zu bleibendem, sei es zu längerem oder kürzerem Aufenthalt, Heilung und Stärkung in Baden-Baden suchen. Ihnen eine Stätte zu bereiten ist mein Wunsch."

Hiernach soll dieselbe eine bleibende Erinnerung werden an die Wunden, welche das Jahr 1888 meinem Herzen geschlagen hat. An der Entstehung und der Zukunft dieser Anstalt hat meine heimgegangene Mutter bis in die letzten Tage ihres Lebens herzlichen Antheil genommen und noch kurz vor ihrer Erkrankung der Freude über den erwählten Bauplatz Ausdruck gegeben. Die Hoffnung, welche ich hegte, das Haus einst ihrem mütterlichen mitleidenden und mittragenden Verständnisse in seiner Vollendung zeigen zu dürfen, sollte nach Gottes Rathschluß unerfüllt bleiben. Mit tiefem Gefühl für das jener Anstalt zum Ausgangspunkt dienende Trostbedürfniß meines Herzens hat die Kaiserin aber ihre Güte derselben zugewendet, und mir ist dieses Bewußtsein eine Aufforderung, nunmehr auch ihr verklärtes Bild in die Reihe Derjenigen zu stellen, deren Andenken das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus in lebendiger Nächstenliebe erhalten soll. Indem ich eine Spende im Betrag von 15,000 Mark unter dem Namen „Kaiserin Augusta-Erinnerungsgabe zum Ludwig-Wilhelm-Pflegehause" hiermit bestimme, wünsche ich, daß dieselbe theils für die Zwecke des Baues, theils für den Betrieb der künftigen Anstalt, insbesondere zur Unterstützung hilfsbedürftiger Pfleglinge verwendet werde. Der Segen der heimgegangenen Kaiserin, welche wie unserer gesammten badischen Heimath, so in erster Reihe der Stadt Baden mit unveränderlich liebevoller Theilnahme zugethan war, möge das Werk begleiten, das wir hier beginnen, in Erinnerung an die vierzig Jahre, während deren sie hier alljährlich unter uns weilte, und deren Gedächtniß unvergessen fortleben wird.

Karlsruhe, den 7. Februar 1890. (gez.) Luise."

* Vorlagen an den Bürgerausschuß.

Die nächste Sitzung des Bürgerausschusses findet Freitag, 14. Februar statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende 13 Gegenstände:

1. Creditbewilligung für den weiteren Ausbau der Kanalisation der Neckargärten.

Die zur theilweisen Kanalisation der Neckargärten am 27. September 1888 bewilligten 150,000 M. sind nunmehr durch die Errichtung eines provisorischen Pumpwerkes, die Herstellung des Kanals in der Mittelstraße und Kanalisirung verschiedener Nebenstraßen nahezu erschöpft. Da jedoch auch die Nebenstraßen zwischen den Bauquatieren B 1 — C 1, J 1 — H 1, L 1 — M 1, M 1 — N 1, J 2 — K 2, G 2 — H 2, und F 2 — G 2, sowie einige kürzere Strecken demnächst kanalisirt werden sollen, so wird ein weiterer Beitrag von 50,000 M. gefordert.

2. Die Herstellung der kleinen Wallstadtstraße.

Zur Herstellung der kleinen Wallstadtstraße wird die Summe von 65,000 Mark verlangt. Die Straße wird eine Länge von 210.88 Meter und eine Breite von 10 Metern erhalten.

3. Creditbewilligung für das städtische Gaswerk.

In Folge des stetig zunehmenden Gasconsums ist in unserer Gasanstalt die Aufstellung von 4 neuen Retortenöfen mit je 9 Retorten nothwendig geworden. Ferner ist die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung für das Scrubber-, sowie für das Maschinen- und Reinigungshaus ein dringendes Erforderniß. Die Erbauung der 4 neuen Retortenöfen ist mit einem Kostenaufwand von 40,000 Mk. und die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung mit einem solchen von 6700 Mk. verbunden. In der Begründung der Vorlage auf Erstellung der elektrischen Beleuchtung heißt es: „Mit Anfang des kommenden Jahres treten die gesetzlichen Vorschriften zur Verhütung von Unfällen bei dem Betriebe von Gas- und Wasserwerken in Kraft, nach welchen in den Fabrikräumen, worin Gasapparate mit sogenannten Wasserverschlüssen sich befinden, keine offenen Flammen angebracht sein dürfen.

Es muß daher das Scrubber-, Maschinen- und Reinigerhaus entweder electrisch oder mittelst Gas von Außen erleuchtet werden. — Da jedoch wegen der großen Ausdehnung dieser Räumlichkeiten dieselben durch eine äußere Beleuchtung nur nothdürftig erleuchtet würden, wodurch leicht andere Betriebsunfälle hervorgerufen werden können, so ist solche nicht zu empfehlen. Die elektrische Beleuchtung ist die sicherste und haben bereits größere Gasanstalten, so Karlsruhe, dieselbe eingerichtet.

4. Bau eines Waisenhauses für die Familie Wespin-Stiftung, hier die Abtretung von städtischem Gelände.

Bekanntlich wurde der Stadt Mannheim von der am 19. Juni 1887 in Karlsruhe verstorbenen Rentnerin, Frln. Katharina Dorothea Wespin die Summe von 400,000 Mk. testamentarisch vermacht, mit der Auflage, aus diesem Vermögen unter der Bezeichnung „Familie Wespin-Stiftung" ein christliches Waisenhaus für Knaben zu errichten. Das Waisenhaus soll an der Seckenheimer Straße erbaut werden und will der Stadtrath das hiezu nöthige Terrain, welches einschließlich Spielplatz und Gemüsegarten 4500 Qm. beträgt, unentgeldlich abtreten, wozu natürlich die Genehmigung des Bürgerausschusses erforderlich ist.

5. Pensionirung von zwei Bediensteten des Gr. Hoftheaters.

Die Theaterbediensteten Georg Schaffner, Portier, und Georg Spath, Bühnenfeldwebel und Polizeidiener, sind in Folge Alters und Krankheit dienstunfähig geworden und beantragt der Stadtrath, denselben vom 1. Januar 1890 ab aus städtischen Mitteln eine jährliche Pension von je 600 M. zu bewilligen.

6. Ernennung eines anderweiten Kassiers resp. Verwalters und Kassenrendenten für das hiesige Großh. Hof- und National-Theater.

Der Stadtrath schlägt vor, an Stelle des langjährigen Kassiers unseres Theaters, Herrn De Nesle, welcher in Folge hohen Alters in den Ruhestand versetzt wurde, Herrn G. Hügel, z. Zt. Kassenrendant und Oberinspektor des Stadttheaters zu Elberfeld mit diesem Posten zu betrauen und zwar soll derselbe den Titel „Verwalter und Kassenrendant des hiesigen Hoftheaters" führen.

7. Zum Rechner für den Hoftheater-Reservefond, sowie für den Hoftheater-Baufond

soll, da der seitherige Inhaber dieser Stelle, Herr Kaufmann Joseph Böhm, um Enthebung von seinem Posten nachgesucht hat, Herr Bürgermeister Bräunig, welcher auch letzthin zum Rechner des Hoftheaterpensionsfonds bestellt wurde, ernannt werden.

8. Abhör und Verbescheidung der Rechnung des Gr. Hoftheaters pro 1886/87.

9. Gehaltsaufbesserung zweier Beamten und Anstellung eines weiteren ständigen Beamten an der Sparkasse.

Die Sparkassenkommission hat beschlossen, vom 1. Jan. 1890 beginnend:

1) Den Gehalt des Rechners der Sparkasse, Herrn Ph. Ehmann, von M. 5000. auf M. 6000. per Jahr zu erhöhen.
2) Dem Buchhalter, Herrn Ph. Rocker, eine Gehaltserhöhung von M. 2500. auf jährlich M. 2800. zu bewilligen.
3) Den Gehilfen, Herrn Hermann Durand, als ständigen Beamten und zweiten Buchhalter mit einem Anfangsgehalt von M. 1800. anzustellen.

Der Stadtrath hat diesem Antrage der Sparkassenkommission zugestimmt und bedarf derselbe noch der Genehmigung des Bürgerausschusses. Der obige Beschluß der Sparkassenkommission wurde veranlaßt durch die stetig zunehmenden Geschäfte der Sparkasse, bei welcher die Einlagen von 12,709 im Jahr 1880 auf 22,214 im Jahre 1888 gestiegen sind, während die eingelegte Summe sich von M. 2,519,324.24 im Jahre 1880 auf M. 3,268,763.50 im Jahre 1888 gesteigert hat. Die Rückzahlungen beliefen sich im Jahre 1880 auf 6712 mit einem Kapital von M. 1,703,795.25 und im Jahre 1888 auf 12,626 mit einem Kapital von M. 2,617,527.50.

10. Die Organisation der Realschule in Mannheim, insbesondere die Fortsetzung des Statuts betr.

Die Zahl der Lehrkräfte soll bei Beginn des Schuljahres 1890/91 abermals eine Vermehrung erfahren.

11. Antrag auf Genehmigung von Mitteln für die Kulturkommission.

Die jüngst gebildete städtische Kulturkommission hat die Vornahme folgender Arbeiten beschlossen:

1) Zunächst ist eine entsprechende Einfriedigung der vor dem Bahnhofgebäude, sowie in dem Kaiser- und Friedrich-Ring und in der Bismarckstraße vorhandenen Anlagen in Aussicht genommen, da die gegenwärtigen Einfriedigungen nicht ihren Zweck erfüllen und zwar sollen diese Anlagen mit einfachem eisernem Geländer von 65 cm. Höhe eingefriedigt werden. Die Kosten würden 16,646 M. betragen.

Die einzelnen mit dem neuen Geländer eingezäunten Grasflächen werden mit Pflanzengruppen versehen.

Auch die beiden, vor dem Bahnhofgebäude sich befindlichen Anlagen sollen ein neues und zwar ein schmiedeisernes Geländer erhalten.

Hiefür ist ein Aufwand von M. 2,600 erforderlich.

2) In den Rondels der Anlagen des Ringes sollen Rundbänke angebracht werden, welche so konstruirt sind, daß der Mittelschaft als Blumenständer dient, so daß dadurch eine weitere Verschönerung der Anlage eintritt. Es sind zunächst 7 Stück Rundbänke in Aussicht genommen, deren Anschaffung M. 2,800 kosten.

3) Eine besondere Aufmerksamkeit soll auch den beiden Plätzen am Heidelberger Thor gewidmet werden, welche namentlich je einen schönen Springbrunnen erhalten sollen. Jeder dieser Springbrunnen wird auf 1500 M. zu stehen kommen.

Eine ähnliche Umgestaltung sollen die beiden Plätze an der Neckarbrücke, sowie am Rheinthor erfahren, sobald die zunächst zur Ausführung beschlossenen Arbeiten beendigt sind.

4) Einen weiteren Schmuck für die Anlagen wird die Anbringung von architektonischen und gärtnerischen Ausschmückungen als Vasen, Figuren rc. bilden, wofür M. 1,860 in Aussicht genommen sind.

5) Zum Schutze der Baumanlagen, welchen die Culturkommission besondere Aufmerksamkeit zuwenden wird, sollen sowohl 150 Schutzroste als auch 150 Stück eisenverzinkte Baumschutzkörbe angeschafft werden. Erstere haben den Zweck, den Bäumen das nöthige Wasser und die nöthige Nahrung zuzuführen, ohne das zeitraubende und kostspielige, die Gehwege beschädigende Aufgraben vornehmen zu müssen, letztere den Zweck, den Bäumen eine einigermaßen geschmackvolle Umzäunung zu gewähren. Es würde hierauf ein Kostenaufwand von insgesammt M. 6000 entstehen.

Die Gesammtforderung beläuft sich mithin auf M. 33,000, welche, da es sich um dauernde Neuanlagen handelt, aus Anlehensmitteln entnommen werden sollen.

Die weiteren laufenden Ausgaben, welche zu Zwecken der Culturkommission gemacht werden müssen, werden aus Budgetmitteln zu entnehmen sein.

12. Neubau einer Latrinengrube auf der Compostfabrik.

Es sind hiezu 38,000 M. erforderlich, um deren Bewilligung der Bürgerausschuß ersucht wird.

13. Anschaffung von Utensilien für die Reinigung der gepflasterten Straßen.

Die Reinigung der gepflasterten Straßen der Stadt wird mit dem 1. März 1890 in die Hände der Verwaltung des städtischen Abfuhranstalt übergehen und verlangt dieselbe die Neuanschaffung von 2 Kehrmaschinen, 2 Straßenkehricht-Abfuhrwagen und 3 Handkarren. Diese Neuanschaffungen erfordern eine Summe von 8960 M., welche aus Anlehensmitteln entnommen werden soll.

* **Vom Hofe.** Sonntag Vormittag nahmen die Gr. Herrschaften an dem Gottesdienst in der Schloßkirche theil und empfingen danach den Königlich Schwedischen Hofmarschall von Lilliehöök, welcher auf der Reise von Stockholm nach Nervi sich einige Stunden in Karlsruhe aufgehalten hatte. Mittags um 12½ Uhr trafen die Prinzen Johann und Max von Sachsen aus Freiburg zum Besuch bei den Großh. Herrschaften ein, stiegen im Schlosse ab und machten im Laufe des Nachmittags Besuche bei den Mitgliedern der Großh. Familie und kehrten nach 4 Uhr nach Freiburg zurück. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Turban zu längerem Vortrag. Um ¼1 Uhr ertheilte derselbe dem Flügeladjutanten des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, Major von Klüber, eine feierliche Audienz zur Entgegennahme eines fürstlichen Handschreibens, welches das Ableben des Fürsten Georg und den Regierungsantritt des Fürsten Günther anzeigt. Der Abgesandte wurde im Hofwagen zur Audienz geleitet und durch den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen eingeführt und vorgestellt. Nach der Audienz wurde der fürstliche Abgesandte von der Großherzogin empfangen. Nachmittags empfing der Großherzog den Oberhofprediger Helbing. Hiernach nahm derselbe die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Geheimeraths von Regenauer und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen. Der Großherzog hat den Hofmarschall Grafen von Andlaw als Kommissär zur Trauerfeier des Geheimeraths Professor Dr. Otto Becker in Heidelberg gesandt.

Feuilleton.

— **Vom Kaiser** wird in Offizierskreisen der folgende, das scharfe Urtheil des Herrschers bezeichnende Zug erzählt. Bei einem kürzlich stattgehabten Mahl brachte der Monarch das Gespräch auf die Rechtschreibung unserer Sprache. „Bereits auf der Schule berührte es mich stets höchst sonderbar," bemerkte der Kaiser, „daß, so oft von der „Rechtschreibung" der guten deutschen Sprache die Rede war, das hellenische Wort „Orthographie" für die Bezeichnung der Rechtschreibung herangezogen wurde. Und welche Widersprüche birgt diese in sich selbst. Schreiben Sie einmal den Satz: „Der Müller mahlt!" Damit wandte sich der Kaiser an seinen Nachbar, der den diktirten Satz bald zu Papier gebracht hatte. „Nun schreiben Sie: „Der Maler malt!" fuhr der Monarch fort. Als der Schreiber auch dieses Diktat beendet, sagte der Kaiser: „Und nun theilen Sie uns diese Thätigkeit von Beiden mit." Der Nachbar des Kaisers zögerte. „Aber so schreiben Sie doch!" drängte der Monarch mit vielbesagtem Lächeln. „Majestät", entgegnete Jener, „ich weiß in der That nicht, ob ich schreiben soll: „Beide mahlen" oder „Beide malen." „Sehen Sie," rief der Kaiser, „vor welche unauflösbare Aufgaben die heutige Rechtschreibung uns zu stellen vermag? Wir können nicht von einem Maler und einem Müller die Thatsache berichten, daß sie ihren Beruf ausüben, ohne beim Niederschreiben in einen ernstlichen Zwiespalt mit unserer heutigen Rechtschreibung zu gerathen. Jedenfalls glaube ich meine Herren," so schloß der Kaiser, „durch dieses kleine Beispiel Sie von der „Gemeingefährlichkeit" des h überzeugt zu haben.

— **Ein kleines Mißgeschick** ist der Güterverwaltung zu Erfurt passirt. Von einer dortigen Maschinenfabrik wurde derselben ein gewaltiger Kessel zur Beförderung übergeben. Die Güterverwaltung nahm den Auftrag an und fertigte den Frachtschein aus. Der Kessel wurde auch seinem Bestimmungsorte entgegen gefahren. Bei der ersten Unterführung stellte sich jedoch heraus, daß der Kessel zu hoch war und nicht durch die Unterführung gebracht werden konnte, infolge dessen wieder zurückgefahren werden mußte. Der Absender wurde um Zurücknahme des Kessels ersucht, verweigerte dies jedoch und gab der Bahn anheim, den Kessel zu befördern, wie sie wolle, und wenn sie ihn mit einem Geschirre nach seinem Bestimmungsorte fahren lasse. Die Bahn ist mit dem Augenblicke, in dem sie den Frachtschein abstempelt, vertragsmäßig verpflichtet das ihr übergebene Gut zu befördern.

— **Ein anständiges Honorar.** Wie egyptische Blätter berichten, hat der „New-York Herald" bei Stanley in Kairo telegraphisch angefragt, ob Stanley für das amerikanische Weltblatt einen Artikel über die Sklavenfrage schreiben wolle. Als Honorar offerirt der „New-York Herald" dem berühmten Afrikareisenden ein Pfund Sterling pro Wort. Da derartige Artikel im „New-York Herald" durchschnittlich einen Umfang von 5000 Worten zu haben pflegen, so würde Stanley also für diesen einen Artikel ein Honorar von ungefähr 100 000 Mark erhalten. In der That ein ganz anständiges Honorar! Ob Stanley das Anerbieten des „New-York Herald" acceptirt hat davon wissen die egyptischen Blätter noch nichts zu melden.

— **Aus Ostafrika.** Von befreundeter Seite wird der „Schles. Ztg." aus einem Privatbriefe eines bei den Wißmann'schen Schutztruppen stehenden Schlesiers aus Sansibar folgende Stelle mitgetheilt: „Du hast wohl in der Zeitung gelesen, daß Se. Majestät unser Kaiser dem Sultan den Rothen Adler-Orden 1. Klasse verliehen hat. Die Ueberreichung der Insignien durch den hiesigen Konsul geschah mit großer Feierlichkeit. Die hier anwesenden Offiziere der Wißmanntruppe und der beiden Kriegsschiffe „Sperber" und „Schwalbe", sowie die übrigen Deutschen, im Ganzen 50 Mann, ich auch mit, machten dem Sultan ihre Aufwartung. Vor dem Palast hatten die Sultanstruppen Spalier gebildet; die Sultansmusik spielte die Preußenhymne. Der Empfang, bei dem alle Würdenträger und noblen Araber zugegen waren, fand im Thronsaal im ersten Stock statt. Oben an der Treppe stand der Sultan und schüttelte Jedem freundschaftlich die Hand. Dann hing ihm nach längerer Rede der Konsul das Band mit dem Orden um. Darauf setzte sich Alles, und der Sultan unterhielt sich mit einigen der Herren. Ein sehr guter Kaffee in kleinen chinesischen Tassen wurde herumgereicht, später in großen Krystallgläsern Scherbet, eine süße Limonade. Sodann ging der Obermohr im Kreise herum und goß Jedem auf das Taschentuch ein paar Tropfen Rosenöl. Darauf wieder ein Händedruck des Sultans, und wir waren entlassen. Während der Feierlichkeit schossen die beiden Kriegsschiffe Salut; es war ein ungeheures Gekrache, was aber der hiesigen Bevölkerung sehr imponirt. Abends prachtvolle Beleuchtung der Kriegsschiffe und aller übrigen Schiffe auf der Rhede. Mein Taschentuch mit dem Rosenöl — ich hatte nämlich ziemlich viel erwischt — legte ich in meinen Wäschekasten, der seitdem einen sehr lieblichen Geruch hat. Der Sultan ist ein Mann in den besten Jahren, sieht aber ziemlich ermüdet aus. Die Pracht in seinem Palast ist nach unseren Begriffen nicht übermäßig groß, doch besitzt er sehr kostbare Teppiche. Das Mobiliar im Thronsaal bestand aus rothen Plüschsesseln und Sofas, die dazu gehörigen Ueberzüge lagen darunter. Ebenda standen mindestens ein Dutzend Spieluhren, die alle Viertelstunde ihre Weisen ertönen ließen. — In der „Illustrirten Zeitung" sind neulich wieder einige Bilder von hier erschienen, welche uns viel Spaß gemacht haben; zum Beispiel auch eine Gruppe von Zulu-Rekruten. Die Leute haben natürlich nie so ausgesehen. Dem betreffenden Zeichner wird bald das Handwerk gelegt werden."

— **Wenn sie es gewußt hätte.** Während der Influenza-Epidemie erkrankte auch ein Dienstmädchen einer vornehmen Familie, sodaß es die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen mußte. Nach der Wiedergenesung vergütete der Herr großmüthig die gehabten Auslagen der Dienerin. „Wie viel haben Sie dem Arzte gezahlt?" fragte er sie. „Fünf Mark," war die Antwort, „wenn ich aber gewußt hätte, daß der gnädige Herr es zahlen würde, hätte ich ihm zehn Mark gegeben."

— **Gute Reklame.** Neulich stand in einer Zeitschrift der Vereinigten Staaten die Abbildung einer Dampfmaschine verkehrt gedruckt. Darunter prangte in Riesenbuchstaben folgende Reklame: Obiges Bild steht nicht aus Versehen auf dem Kopf. Durch diese Lage soll vielmehr der Zustand der Dampfmaschinen-Industrie in Folge des Auftretens der Dampfmaschine von (folgen Name und Adresse) versinnbildlicht werden.

MARCHIVUM

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens des Fürsten Georg Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt legt der Großherzogliche Hof die Trauer auf 4 Tage bis zum 13. Februar einschließlich an nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Großh. Kammerherrn Freiherrn Wilhelm von Seldeneck die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Kommandeurkreuzes des Russischen Ordens vom heiligen Stanislaus, dem Großh. Strafanstaltsdirektor und Geh. Rath Dr. Ekert in Freiburg für das ihm von dem Großherzog von Hessen verliehenen Komthurkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen und dem Gr. Oberamtmann Max Föhrenbach in Konstanz für den ihm von dem deutschen Kaiser, König von Preußen verliehenen Preußischen Kronen-Orden 3. Klasse die Genehmigung ertheilt.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Postpraktikanten Hugo Mauck von Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Postsekretär ernannt.

* **Wir erhalten folgende Zuschrift:** Es ist keine Frage, wenn wir einem Sozialdemokraten oder einem Freisinnigen unsere Stimme geben, so unterstützen wir diejenigen, die seither bei jeder Gelegenheit unsere Religion, unsere Kirche und unsere Geistlichkeit mit Spott und Hohn behandelt haben.

Es ist keine Frage, wenn wir einem Sozialdemokraten oder einem Freisinnigen unsere Stimme geben, so unterstützen wir Diejenigen, die seither bei jeder Gelegenheit gegen Alles gewesen sind, was die Lage des Mittelstandes, des Bauern und Handwerkers und aller kleinen Leute hätte bessern können.

Es ist keine Frage, wenn wir einem Sozialdemokraten oder einem Freisinnigen unsere Stimme geben, so unterstützen wir diejenigen, welche seither bei jeder Gelegenheit die entschiedensten Gegner gegen alles waren, was vom Reichskanzler, von der Regierung oder einer Reichstagspartei zur Besserung der äußeren oder inneren Lage eingebracht wurde.

Opposition an ihrem Platze ist gut, aber Opposition um jeden Preis ist verwerflich. Wenn wir diese Lage ehrlich betrachten, kann sich's bei uns nur um Wahlenthaltung handeln, oder unsere Stimmen dem hiesigen nationalliberalen Abgeordneten Diffené zu geben, was entschieden das Richtigste ist.

Mehrere Katholiken, die man Ultramontane zu nennen beliebt.

* **Auszeichnung.** Die Photographische Gesellschaft (Wissenschaftlicher Verein) in Wien hat in ihrer am 14. Jan. 1890 stattgehabten Plenar-Versammlung dem Königl. Bayer. und Großh. Bad. Hofphotographen Herrn Heinrich Graß dahier, für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Photographie, die silberne Voigtländer-Medaille (1. Preis) zuerkannt.

* **Die österreichische Regierung und die Sozialdemokratie.** Die Wiener Polizei lud gestern die Redakteure der Arbeiterblätter vor und theilte ihnen mit, daß die Fortsetzung der zur Unterstützung der deutschen Sozialdemokraten anläßlich der Reichstagswahlen eingeleiteten Sammlungen verboten sei.

* **Gabelsberger Stenographen-Verein.** Die am Samstag Abend im oberen Saale der „Gambrinushalle" veranstaltete Feier des 101. Geburtstages Xaver Gabelbergers lieferte wiederum den Beweis, wie sehr die schöne Schnellschreibkunst an Anhängern stetig zunimmt und wie es namentlich das System Gabelsbergers ist, welches die höchste Anerkennung findet. Herr Dr. Ganter aus Frankfurt hatte es in dankenswerther Weise übernommen, in seiner Festrede diese Thatsachen zu beleuchten, die hohe Stellung hervorzuheben, welche die Stenographie in der sozialen und wirthschaftlichen Entwickelung Deutschlands einnimmt; er schloß seine stürmisch aufgenommenen Ausführungen mit einem Hoch auf das deutscheste aller deutschen Werke, die Stenographie. Sodann wechselten Reden und Toaste, in welchen auch unser Kaiser und Großherzog gefeiert wurden, mit entsprechenden Musik- und Gesangsstücken ab und eine geradezu unbeschreibliche fröhliche Stimmung bemächtigte sich der Festtheilnehmer, als nach Beendigung der Abendunterhaltung Herr Dr. Ganter das Präsidium während des nun folgenden Banketts übernahm. Herr Ganter entledigte sich seiner Aufgabe in einer geradezu musterhafter Weise und wußte die Versammelten bis in die frühen Morgenstunden zusammenzuhalten. Ein von dem Frankfurter Bruderverein eingetroffenes Begrüßungstelegramm wurde in gleichem Sinne beantwortet. Nicht unerwähnt lassen wollen wir die guten Leistungen des Doppelquartetts des festgebenden Vereins und die vortrefflichen Solo- und Duettvorträge einiger Mitglieder, sowie die Mitwirkung der Petermann'schen Kapelle, welche den musikalischen Theil des Abends in vollendeter Weise durchführte. Dem Gabelsberger Stenographenverein aber wünschen wir auch an dieser Stelle ein kräftiges Blühen und Gedeihen!

* **Die Freitagsgesellschaft des Tanzinstituts Gutenthal** hielt vergangenen Freitag im Casinosaale ein Kränzchen ab. Der Abend verlief in schönster Weise. Gegen 80 Paare füllten den Saal und gaben sich fröhlich dem Vergnügen hin. Die ganze Festlichkeit gestaltete sich zu einer neuen Huldigung für das Tanzinstitut Gutenthal und wünschen wir demselben auch ferner das beste Gedeihen.

* **Maskenbälle.** Wir befinden uns jetzt in der Zeit der Maskenbälle, welche wohl zu den schönsten und vergnügungsreichsten Festlichkeiten, die überhaupt veranstaltet werden können, gehören. Das Wort „Maskenball" hat für Jedermann, für Alt und Jung, etwas Anziehendes und gibt es wohl nur Wenige, die sich im Laufe der Carnevalszeit nicht mit Freuden einmal der tollen Laune eines Maskenballes oder Maskenscherzes hingeben. Von den hiesigen Vereinen und Gesellschaften hielten am vergangenen Samstag Abend der „Singverein" in den Sälen des „Badner Hofes" und der Gesangverein „Flora" im „Casinosaal" je einen Maskenball ab, während am Sonntag Abend der „Zitherkranz" im „Badner Hofe" und der „Velociped-Club" im „Ballhause" solche Festlichkeiten veranstalteten. Sämmtliche vier Bälle waren sehr gut besucht und nahmen den animirtesten Verlauf.

* **Schlittschuhwettfahren.** Am Mittwoch, 12. d. M. findet in Weinheim, wenn bis dahin kein Regen eintritt, ein großes nationales Schlittschuh-Wettfahren statt. Die Eisbahn ist 12 Tausend Meter lang, 800 Meter breit, spiegelglatt und gefahrlos. Die Distanz bleibt jedem Schlittschuhklub überlassen. Sämmtliche Schlittschuhklubs Süddeutschlands sind zu diesem Wettfahren eingeladen. Eintritt wird nach Belieben erhoben. Der Ertrag wird dem Comité für Errichtung des Kaiser-Denkmals in Weinheim übergeben.

* **Einen Maikäfer,** so wird uns von einem hiesigen Freunde geschrieben, sah ich gestern sich beim Brückenhäuschen in Worms munter in der Sonne herumtummeln. Eine alte Bauernregel sagt: „Maikäferjahr, ein gutes Jahr".

* **Der Rektor der hiesigen Lehrerschaft,** Herr Hauptlehrer a. D., Andreas Hug, ist gestern Abend in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Der Verstorbene war ein Mann von seltener Pflichttreue, ausgestattet mit reichem Wissen und einem hochherzigen edlen Sinne. Derselbe stand deshalb auch in unserer Stadt in hohem Ansehen.

* **Zum Ladenburger Postraub.** Den unter dem Verdachte, den Ladenburger Postraub ausgeführt zu haben, bis jetzt verhafteten Personen konnte keine bestimmte Schuld nachgewiesen werden und mußten dieselben daher wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die auf die Ermittelung des Thäters ausgesetzte Belohnung ist von 200 auf 400 M. erhöht worden. Bemerkt sei noch, daß zwei der gestohlenen 100-Markscheinen in einer Ecke an mit Blaustift geschriebenen etwas verwischten Namen tragen und daß zwei Banknoten der Badischen Bank à 100 M. an der einen Seite etwas eingedrückt sind. Es wird Jedermann, der diese Banknoten unter die Hände kommen, aufgefordert, dies bei der nächsten Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

* **Kind ausgesetzt.** Wie wir bereits berichteten, ist am vergangenen Samstag Abend im Hausflur des Hauses G 7, 17½, ein Kind (Mädchen) im Alter von 8—10 Tagen ausgesetzt worden. Die Großh. Staatsanwaltschaft ersucht nunmehr um Mittheilung von Anhaltspunkten und Wahrnehmungen, welche zur Ermittelung der Mutter oder der sonstigen Angehörigen des Kindes dienen können.

* **Unglücksfall.** Auf dem Lagerplatz an der Käferthalerstraße fiel gestern dem verheiratheten Taglöhner Filsinger von hier beim Abladen von Steinen ein solcher im Gewichte von 3—4 Zentnern auf den rechten Fuß und schlug denselben vollständig ab.

* **Verhaftet** wurden gestern zwei junge Burschen, die so betrunken waren, daß sie sich in der Nähe der Infanteriekaserne auf dem Boden herumwälzten und das Publikum belästigten.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 12. Febr. Der Hochdruck über dem größten Theil von Mitteleuropa, namentlich über ganz Deutschland hält an, er hat sich sogar in Norddeutschland noch verstärkt und beginnt erst an der Westküste Irlands sich allmählich abzuflachen. Der starke Ostwind an der Südspitze Englands scheint übrigens darauf hinzudeuten, daß im atlantischen Ozean ein Niederdruck vorhanden ist, der übrigens vorerst noch von keinerlei Bedeutung für uns ist. Demgemäß ist bei östlichen Winden für Mittwoch und die nachfolgenden Tage (Donnerstag u. s. f.) Fortsetzung des heiteren, trockenen und kalten Wetters in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 11. Februar. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
769.6	— 3.3	— 3.7	Nord 4	4.6	— 1.7

*) Windstille: 0; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

8. **Fendenheim,** 10. Febr. Gestern hielt der hiesige Kriegerverein im Nebenzimmer des Gasthofs zum badischen Hof seine ordentliche Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Verhandlung gedachte der Präsident, Herr M. Uhrig, mit warmen Worten der heimgegangen Kaiserin Augusta und erhoben sich die Anwesenden zu Ehren der Entschlafenen von ihren Sitzen. Hierauf legte der Rechnungsführer den Kassenbericht ab. Der Kassenbestand Anfangs 1889 betrug 169.94 M. die Gesammteinnahme belief sich auf 154 M., die Ausgaben auf 181.35 M., so daß Ende des Jahres noch ein Kassenbestand von 132.59 M. vorhanden war. Nach stattgehabter Revision der Kasse, welche keine Beanstandung ergab, wurde dem Kassier Decharge ertheilt. Nunmehr wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und sämmtliche Mitglieder des Vorstandes durch Stimmenmehrheit wiedergewählt. Sämmtliche Herren nahmen die Wahl auch an, mit dem Versprechen auch fernerhin für das Wohl und Gedeihen des Vereins zu wirken.

□ **Hockenheim,** 9. Febr. Das gestern Abend von der seit einigen Monaten erst gegründeten Gesellschaft „Fidelis" hier im Saale der Brauerei Kuhn veranstaltete carnevalistische Tanzkränzchen nahm in jeder Beziehung einen glänzenden Verlauf und macht dem jungen Vereine alle Ehre. Die Theilnahme an dieser Festlichkeit war eine sehr zahlreiche seitens Einheimischer, wie auch vieler Fremden. Nicht blos mit dem Tanzen wurde der Abend ausgefüllt, sondern auch mit humoristischen und carnevalistischen Aufführungen, von denen das „Elektromagnetische Automaten-Cabinet," „der Orgelmann" und die Pantomime „Amerikanisches Frisir- und Rasir-Cabinet" sehr viel Vergnügen bereiteten. Es würde jedenfalls gerne gesehen werden, wenn die Gesellschaft, welche über sehr gute jüngere Kräfte verfügt, recht bald wieder mit einer derartigen Abendunterhaltung in die Oeffentlichkeit treten wollte. Ueber Küche und Keller des Herrn Kuhn herrschte nur eine Stimme des Lobes.

* **Nußheim,** 9. Febr. Hierselbst ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. L. B., ein hiesiger junger Bürger im Alter von 28 Jahren, Vater von 3 kleinen Kindern, holte im Kammerforst Holz; vor Huttenheim, an der Steige des Weges nach Nußheim, wollte er das Pferd des ihm nachkommenden, mit Holz beladenen Wagens anhalten, fiel und kam unglücklicher Weise unter den schwer geladenen Wagen, welcher ihm zweimal über den Unterleib ging; nach ausgestandenen furchtbaren Schmerzen wurde er am Samstag Nacht von denselben erlöst.

* **Vom Jagstthal,** 10. Febr. Die Jagd des verstorbenen Bürgermeister Merkel in Neudenau mit ihren schönen Tannenwaldungen sowie dem schönen Rehbestand in der gesammten Fläche im Maße von zirka 4000 Morgen ging durch Versteigerung an Herrn Albert Haaf, Jagdpächter zu Stein, um den billigen Preis von 350 Mark über.

* **Freiburg,** 9. Febr. Gestern früh legte sich die Frau eines englischen Generals, welche sich seit einigen Monaten hier aufhält und etwas geistesgestört sein soll, in der Absicht auf die Eisenbahn, sich überfahren zu lassen; dieselbe wurde jedoch durch die eiserne Schaufel auf die Seite geschoben und dadurch, wenn auch ziemlich schwer am Kopfe verwundet, vom Tode errettet. Das Befinden der unglücklichen Frau, deren Mann zur Zeit in Italien sich befindet, ist heute etwas besser.

Tagesneuigkeiten.

— **Bamberg,** 9. Febr. (Der Gevattermann.) Eine ganz merkwürdige Schwindelei wurde vorgestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Der 40jährige Schneidmüller Josef Koch von Nordhalben, ein Hauptvokativus, hat unter der Vorspiegelung, er brauche einen Gevattermann, nicht weniger als 27 „gute Freunde" in Angst und Verlegenheit versetzt, die ihm dann im Vergleichswege und um ihn los zu werden, ein Geldgeschenk gaben. Bei 31 Personen ist ihm der Schwindel mißlungen; sie jagten den „Taufvater" weiter, ohne etwas zu geben. In einem Orte ging der Erzscheim zum Pfarrer und meldete die angebliche Geburt eines Kindes an, das auf einer entfernt von der Pfarrei gelegenen, zu dieser aber gehörenden Mühle zur Welt gekommen sei und ließ amtlichen Eintrag machen. Das erwartete Geschenk vom Herrn Pfarrer blieb aber aus. Der Herr Massen-Gevatter-Bitter muß seine Keckheit mit 3 Jahr Gefängniß und 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte büßen.

— **Straßburg,** 9. Febr. (Glück.) Ein in Neuhof in Arbeit stehender Bäckergeselle Namens Vogt hat in der Saalfelder Kirchenbaulotterie den zweitgrößten Gewinn von 10,000 Mark gemacht. Man kann sich die Freude des armen jungen Mannes denken, jedoch wäre es gerade in solchen Fällen interessant, in späteren Zeiten zu erfahren, ob eine solche Gunst des Glückes auch wirklich die Grundlage zu einem beständigen Lebensglück geworden sei.

— **Preßburg,** 9. Febr. (Einen Mord auf „Abzahlung") kann man eine Enthüllung nennen, welche kürzlich von einem Limbacher Bauer, Michael Eberling, bei der Polizei in Preßburg gemacht wurde. Eberling trat mit der Selbstanklage vor, daß er in Gemeinschaft mit dem Bauer Oharek des Letzteren Frau vor zehn Tagen gegen das ratenweise abzuzahlende Honorar von 10 fl. in grausamer Weise ermordet habe! Eberling wurde sofort in Haft behalten und Ohareks Verhaftung verfügt. Das Motiv des Mordes soll Habsucht sein. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß das Geständniß Eberlings auf Wahrheit beruht. Der Gattenmörder Johann Oharek wurde ebenfalls verhaftet; auch er legte das Geständniß ab, daß er seine 26jährige Gattin nach furchtbarer Gegenwehr derselben erdrosselt hat. Die Exhumirung der Leiche der Ermordeten wurde angeordnet. Gegen den Leichenbeschauer ist Untersuchung eingeleitet.

— **Paris,** 9. Febr. (Mord und Selbstmord.) Eine Wäscherin Namens Compoin hatte vor einiger Zeit einen Mann kennen lernen, der öfter bei ihr gesehen wurde. Gestern kam er wieder zu ihr, und bald entstand ein heftiger Streit zwischen ihnen. Plötzlich zog der Mann, dessen Name

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

34 (Fortsetzung.)

Kranz, der neue Commissar, ein kleiner, fast schmächtiger Mann, dessen Aeußeres für sein schweres Amt gar nicht zu passen schien, der aber ein intelligentes, scharf markirtes Gesicht hatte, mußte an dem Briefumschlage etwas Verdächtiges entdeckt haben, denn er schob ihn, ohne ihn Jemand zu zeigen, unbemerkt in seine Paletottasche, dabei verschmitzt lächelnd.

Man suchte nun weiter und fand einen Brief, worin ein früherer Bursche des Lieutenants von Bosse dem Nolle Mittheilung machte, daß er den Aufenthaltsort des Eigenthümers des Buches nicht anzugeben wüßte. Sonach waren des Verhafteten Angaben bis soweit richtig. Der Glaube an die Unschuld des Nolle war beim Richter stark im Wachsen.

Von den gestohlenen Banknoten fand sich keine Spur vor; dagegen fanden sich Briefe, welche auf den Namen des „Zimmermann Nolle" lauteten, nach dem Poststempel in Berlin aufgegeben waren, aber sämmtlich ein älteres Datum trugen. Der letzte war vor anderthalb Jahren in Berlin aufgegeben und rührte von der Mutter des Nolle her. Das war verdächtig! Seit dieser Zeit war der Verhaftete etwa aus dem Militärdienste entlassen, und es war auffallend, daß er während der langen Zeit keinen Brief von seiner, nach den Briefen zu urtheilen, ihn zärtlich liebenden Mutter erhalten haben sollte. Die Untersuchung war, nachdem Strecker noch einige Fragen an die Wirthsleute des Nolle gerichtet hatte, die aber zu dessen Gunsten beantwortet wurden, beendet. Strecker nahm nun die Briefe und das Buch an sich, dann verließen alle Männer das Haus.

Fokmer war aufs Höchste mißgestimmt. Er hatte gehofft, das Geld oder mindestens eine Spur von dem Verbleibe desselben in der Wohnung des Nolle zu finden; jetzt sah er sich bitter enttäuscht. Von seiner vorgesetzten Behörde war, nach persönlicher Verwendung seines Vorgesetzten in D., verfügt worden, daß wenn die Angelegenheit mit dem Geldbriefe bis zum 1. Januar in irgend einer Weise geordnet würde, den Wünschen Fokmers, nach H. versetzt zu werden, nachgegeben werden könnte. Hierauf hatte der junge Beamte Alles, was er nur in baarem Gelde besaß, hingegeben, Schulz hatte das Fehlende als ein Darlehen an den Geschädigten zugelegt und so waren die gestohlenen sechstausend Mark ersetzt worden.

War so nach einer Seite hin Fokmers Wunsch erfüllt und ihm der Weg zu den höheren Stellen im Postfache geebnet, so blieb ihm noch immer der eine und heißeste Wunsch, der dauernde Besitz der Geliebten, unerfüllt und ohne diesen war ihm das Leben schal und inhaltslos. Wie sollte er auch, der gänzlich unbemittelte Beamte, an die Gründung eines friedlichen, stillen Heims denken können.

Mit einer Schuldenlast in die Ehe zu gehen, ist ein leichtsinniges Unterfangen, das sich alsbald an denjenigen bitter rächt, welche meinen, mit der Liebe allein allen materiellen Anforderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden. Freilich gelingt es hie und da Einigen, durch die zarte Götterblume Liebe gehoben, vereint gegen die Unbill des Lebens unerschütterlich anzukämpfen, und eine geregelte Wirthschaft innerhalb des Heiligthums ihrer vier Wände einzuführen, aber wie Vielen entsinkt der Muth zum Schaffen, wenn trotz aller Anstrengungen, trotz allen Ringens, die Sorge in immer häßlicherer Gestalt sich da einnistet, wo Friede und Freude wohnen sollen, und dann schwindet oft — leider allzu oft — auch allmälig die innigste Liebe. Fokmer war zu ernst und einsichtsvoll, um die Gefahr, die ihrem beiderseitigen Glücke nach der Hochzeit drohen würde, zu verkennen; sein Heim sollte jenem Gespenste verschlossen bleiben, wenigstens wollte er ihm nicht blindlings Thür und Thor von vornherein öffnen. Aber wie das Ziel erreichen? Sein überaus bescheidenes Gehalt reichte kaum zur Ernährung der drei Personen und nun erst die Kosten der Gründung eines Haushaltes! Soviel er auch sann, stets stellte sich seinen Plänen eine warnende Stimme entgegen. Es geht so nicht! —

„Es geht so nicht mehr, liebe Mutter!" hatte auch das hochherzige Mädchen noch gestern ausgerufen, als es müde und abgespannt vom „Stundengeben" zu Hause angelangt und bleich wie der Tod am Lehnstuhle der treuen Mutter niedergesunken war.

„Ich muß einige Stunden ausfallen lassen, Mutter, auch um Rudolf's willen, der mich immer fragt, woher meine blassen Wangen stammen. Bis gestern hatte er aber nichts geahnt, nun er aber um meine geheime Beschäftigung weiß, macht er mir Vorwürfe. Ach! — ich möchte ja so gern schaffen und sorgen, um ihm seinen Wunsch erfüllen, seinen Verlust ersetzen zu können, aber es geht nicht; ich fühle meine Kraft erlahmen!"

Der Mutter trat eine Thräne in's Auge.

„Ja, mein theures Kind, was Du thust, das ist auch zu viel für Deinen zarten Körper. Schone Dich. Gott wird Euch ja wohl weiter helfen. Ich danke ihm, daß ich jetzt wieder soweit hergestellt bin, um Dir nicht mehr zur Last zu fallen. Ruhe Dich nur einige Zeit aus, ich werde Dich pflegen."

„Es geht so nicht mehr!" Wie viele rufen es täglich wohl aus? Der Eine nach Ueberanstrengung im ehrlichen Kampfe um's Dasein, der Andere, nachdem er seine Lebenskraft im wilden Taumel des Genießens vergeudet. Jener mit dem Bewußtsein, seine Pflicht als Mensch auf dieser Welt des Kampfes erfüllt zu haben, dieser mit dem Stachel der — Selbstanklage im Herzen.

Es mußte wohl aus einer fieberkranken Brust gekommen sein, jenes: „Es geht so nicht mehr, liebe Mutter!" denn am nächsten Morgen saß Amalie, fest eingehüllt in einem warmen Shawl, in der Ecke des Sophas. Ihre umränderten Augen, die tiefblassen Wangen und Lippen ließen errathen, daß ihr schöner Körper den heftigen Anstrengungen der letzten Wochen zu erliegen drohte. Die Mutter verrichtete still die wenigen häuslichen Arbeiten und bot Alles auf, ihren Liebling bei frohem Muthe zu erhalten. Als dann Fokmer am Abend seine Braut aufsuchte, erschrack er über ihr blasses, kränkliches Aussehen. Zum ersten Male hörte der junge Mann leise Klagen über Unwohlsein, über Lebensmüdigkeit von ihren Lippen. Das schmerzte ihn tief. Sollte dieses reizende Geschöpf dem Elende des Lebens anheimfallen? Sollte die „leidige Brodfrage" hier trennend zwischen zwei Menschen

MARCHIVUM

und Stand noch nicht festgestellt werden konnte, ein Rasirmesser hervor, stürzte sich auf die Wäscherin und brachte ihr eine furchtbare Wunde am Halse bei. Als Polizei auf die Hilferufe der Frau herbeikam, und der Mörder sah, daß er nicht entrinnen konnte, schnitt er sich den Hals ab. Die Frau wurde tödtlich verletzt ins Spital verbracht.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

J Worms, 10. Febr. (Festspielhaus.) Auch die zweite Vorstellung der Darmstädter Hofbühnenmitglieder hat das städtische Spiel- und Festhaus glücklich hinter sich und zwar war dazu gestern „der G'wissenswurm" von Anzengruber auserlesen. Die Aufführung, welche in allen Punkten eine vorzügliche zu nennen war, bedingte es, daß zum Theile eine ganze Anzahl von künstlerischen Kräften ins Treffen rücken mußte, welche bisher im neuen Spielhause noch nicht aufgetreten waren. Unter ihnen excellirte insbesondere als tüchtige Soubrettte Frln. Cramer in der Rolle der Horlacherliesl. Den Grillhofer gab mit großer Lebenswahrheit Herr Dalmonico, den scharfischen Dusterer der tüchtige Charakterspieler Herr Wagner. Das Stück war durchweg prächtig inscenirt und gefiel sehr, hat aber nach dem Urtheile Vieler für hier doch seine sehr bedenklichen Stellen, so daß zu bezweifeln ist, ob man Anzengruber noch oft auf dem Spielplane finden wird. Seine freimüthige Art in der Behandlung von anstößigen Vorkommnissen aus dem Volksleben, auch seine nicht ganz tendenzlose Beleuchtung des katholischen Muckerthums berühren hie und da etwas unangenehm. — Das Haus hatte im Zuschauerraume übrigens nur wenige Lücken aufzuweisen, und eine sehr erfreuliche Wahrnehmung fand sich in der überall empfundenen wohlthätigen Durchwärmung der Theaterräume. Die vor ein paar Tagen erfolgte Beschaffung von Accumulatoren zur besseren Verwerthung der Dampfkraft für die elektrische Beleuchtung und Ermöglichung einer gründlicheren Beheizung des gewaltigen Raumes scheint sich demnach gut bewährt zu haben. Nicht so tadellos erschien gestern dagegen die Akustik, und ein Mißstand wird wohl immer die gegen den Zuschauerraum so unverhältnißmäßig kleine Bühne bleiben. Hierdurch erleidet das Repertoire eine Beschränkung, mit der man sehr zu rechnen haben wird.

Stuttgart, 10. Febr. (Sekuntala) von Kalidasa in der Wolzogen'schen Bearbeitung gelangte gestern in Gegenwart des Königs erstmals zur Aufführung. Das lyrische Werk, das von der empfindsamen Liebe schwärmt, interessirte, aber fesselte nicht, es gefiel, aber es begeisterte nicht. Der Zauber der Ausstattung ließ nichts zu wünschen übrig.

* Wahlversammlungen.

Heddesheim, 9. Jan. Der Vorstand der Casinogesellschaft hatte auf gestern Abend einige Mannheimer Freunde zu einem Vortrag über die letzte Reichstagssession in den großen Saal des Gasthauses zum Ochsen hier eingeladen; außer dem größten Theil der Mitglieder, wohnten auch noch andere achtbare Bürger der Besprechung bei. An Stelle des abwesenden 1. Vorsitzenden Herrn Altbürgermeister Moos begrüßte der Kassier der Gesellschaft die Anwesenden im Namen des Vorstandes und ertheilte Herrn Stadtrath Hirschhorn das Wort. Herr Hirschhorn schilderte in sachlicher Weise die Verhandlungen des letzten Reichstags, erklärte den Anwesenden die Vortheile des Gerstenzolls für die Landwirthschaft, den Segen der Unfall-, Kranken- und Altersversicherung für die arbeitenden Klassen der Bevölkerung und kam dabei nothgedrungen darauf zu sprechen, welch großer Antheil dem seitherigen Abgeordneten Herrn Diffené an dem Zustandekommen dieser segensreichen Gesetze gebührt. Mit einem Hoch auf Herrn Diffené schloß Herr Hirschhorn seinen sehr lehrreichen Vortrag. Es ergriff sodann ein weiterer Redner das Wort und beleuchtete in einem von Allen mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrag die großen Verdienste der badischen Regierung um die Hebung der Landwirthschaft und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog, in welches sämmtliche Anwesenden begeistert einstimmten. Zum Schlusse dankte noch Herr Altbürgermeister Moos, der inzwischen in der Versammlung erschienen war, den Mannheimer Herren für ihren Besuch, sowie für ihre sehr belehrenden Vorträge und schloß, mit einem Hoch auf diese Herren, die sehr animirte Versammlung.

X **Ostersheim**, 10. Febr. Heute Abend fand dahier im Gasthaus zum „Adler" eine nationalliberale Wählerversammlung statt, die sehr zahlreich besucht war und in bester Stimmung verlief. Nachdem Herr Bürgermeister Gieser die Versammlung eröffnet hatte, ertheilte er Herrn Stadtrath Bassermann-Mannheim das Wort zur Berichterstattung über die Thätigkeit des 1887 gewählten Reichstags. In lichtvoller Weise und gestützt auf die Abstimmungen der einzelnen Parteien entwarf Herr Bassermann ein anschauliches Bild der Thätigkeit des Reichstags, indem er auf das positive Schaffen der Kartellmehrheit verwies, die sich nicht wie die demokratisch-freisinnige und sozialdemokratische Partei in der planlosen Verwerfung aller Regierungsvorlagen gefalle. Die hochinteressanten Ausführungen des verehrten Mannheimer Herrn haben, gleich der des ebenfalls aus Mannheim hier erschienenen und die Arbeiterfrage behandelnden Rede des Herrn Bouquet das Interesse unserer Gemeindebürger gefesselt, und beiden Herren wurde der lebhafteste Beifall für ihre vortrefflichen Darlegungen zu Theil. Nachdem noch ein Herr aus Schwetzingen das sozialdemokratische Flugblatt beleuchtet hatte, sprach Herr Hauser von hier über die Zölle. An der folgenden Tabelle über die Fruchtpreisbewegung bewies Herr Hauser, daß das Getreide jetzt, trotz der Zölle billiger sei, als in manchen früheren Jahren. Es wurde bezahlt: 1866 (in Mark umgerechnet) M. 17; 67 — M. 19; 68 — M. 17; 69 — M. 15; 70 — M. 19; 71 — M. 15; 72 — M. 19; 73 — 22; 74 — M. 29; 75 — M. 19; 76 — M. 18; 77 — M. 18; 78 — M. 19; 79 — M. 18; 80 — M. 19; 81 — M. 18; 82 — M. 19; 83 — M. 16; 84 — M. 14; 85 — M. 18; 86 — M. 14; 87 — M. 15; 88 — M. 15; 89 — M. 12—14; 90 — M. 16—20.

Daraus zog Herr Hauser den Schluß, daß die Zölle den Fruchtpreis nicht erhöhen. Herr Hauser und die zahlreich anwesenden Bürger unserer Gemeinde sprachen sich einstimmig für die Wiederwahl des Herrn Commerzienraths Diffené aus, dem sie wiederholt Hochrufe darbrachten. Mit großer Begeisterung stimmten die Anwesenden in das von Herrn Bassermann auf den Kaiser und von Herrn Bouquet auf den Großherzog ausgebrachte Hoch ein und schließlich brachte unser Herr Rathschreiber Gieser in Erwiderung eines auf die Gemeinde Ostersheim ausgebrachten „Hochs" ein Hoch auf die Mannheimer Gäste aus, das lebhafte Zustimmung fand. Die Stimmung ist hier sehr günstig und die Ostersheimer werden am 20. Februar zeigen, daß sie treu zu Kaiser und Reich stehen, indem sie wieder Herrn Diffené in den Reichstag entsenden.

---

treten, welche mit den besten Absichten von der Welt den Kampf um die Existenz aufgenommen hatten?

Wie glückstrahlend leuchteten noch vor Wochen Fokmers Augen, und heute? — Alles, was errungen, war verloren, und keine Aussicht auf Wiedergewinn des Verlorenen eröffnete sich ihm. Freilich gab es ja Bekannte, die dem jungen Paare die Mittel zur Anschaffung des Erforderlichen im Hauswesen auf Grund der amtlichen Stellung Fokmers vorstreckten, aber durfte Fokmer das annehmen?

(Fortsetzung folgt.)

* **Ladenburg**, 10. Febr. Die vereinigten Demokraten und Centrumsleute hielten in rührender Einträchtiglichkeit gestern Abend im Gasthause zum Schiff eine sogenannte Volksversammlung ab. Den Reigen der Reden eröffnete der große Politiker Maier von hier mit einem ziemlich confusen Vortrag, dessen Quintessenz eine anhaftende Schimpferei auf die Nationalliberalen war. Ihm sekundirten hierin tapfer die Herren Mainzer und Genossen; namentlich bewährte sich ersterer in Marine-Angelegenheiten als ein wohlerfahrener Sachverständiger. Es scheint, daß Herr Mainzer in den maritimen Angelegenheiten Spezialist geworden ist. Auch in strategischer Hinsicht bewährte sich Hr. Mainzer als gewiegter Kenner, indem er über die Küstenvertheidigung sich mit besonderer Vorliebe verbreitete. Man hätte glauben können, daß nicht der kleine Generalstab der Partei des unsichtbaren Herrn Dr. Adolf Richter, sondern der große Generalstab aus dem preuß. Kriegsministerium eine Recognoscirungsfahrt zu den Gestaden des Neckars unternommen habe, um diese Ufer vor den Angriffen der vereinigten englischen und franz. Flotte zu beschützen. Allmählig kam eine so gehobene Stimmung zum Durchbruch, daß in Folge dieser kriegerischen Ausführungen der Demokraten beinahe ein kleines Kampfspiel inscenirt worden wäre, wenn nicht die anwesende Polizei größeren Excessen vorgebeugt und so eine solenne Keilerei verhindert hätte, welche die zahlreich anwesenden Sozialdemokraten beginnen wollten. Als Präsidium fungirte Herr Kaufmann Stenz.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 10. Febr. Bei der vorläufigen Erörterung der Frage, ob nicht die bevorstehende allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter zu Verbesserungen in der Einrichtung des Besoldungswesens — Ascension nach bestimmten Altersstufen auch ohne eintretende Vakanz, in höhere Gehaltsstufen — zu benutzen sei, ergibt sich dem Vernehmen nach, daß die Beschlußfassung hierüber nicht ohne zeitraubende Vorarbeiten möglich und daher die definitive Erledigung derselben im Interesse der Beschleunigung der geplanten Gehaltserhöhungen einer späteren Zeit vorzubehalten sei.

* **Leipzig**, 10. Febr. Das Reichsgericht hob das vorinstanzliche Urteil gegen O. Henning aus Greiz wegen Majestätsbeleidigung (angeblich begangen gegen den Fürsten Reuß ä. L.) auf und sprach den Angeklagten frei.

* **Metz**, 10. Febr. Gegen Pfarrer Colbus ist wegen Angriffs auf die Staatsgesetze, verübt durch den im „Lorrain" veröffentlichten Brief, das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

* **Wien**, 10. Febr. Hier verlautet, die Mächte hätten keinen Anlaß, einen Druck auf Griechenland auszuüben, weil Trikupis keine militärischen Reformen vorbereite. — In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird neuerlich von dem Rücktritt des Ackerbauministers Falkenhayn gesprochen, dessen Stelle dem Grafen Oswald Thun, dem Führer der deutschböhmischen Großgrundbesitzer angeboten werden würde. — Die serbische Anleihe von $26^2/_3$ Millionen wird am 15. März in Paris und Genf ausgegeben. — Vor der Verschwörung Panitzas weilte Zankow in Bukarest, von wo auch seine Proklamation ausgegangen ist. — Die Einsperrung des Herzogs von Orleans soll in Petersburg verschnupfen. Damit wäre der französischen Regierung eine neue Schwierigkeit in dieser Angelegenheit erwachsen.

Paris, 10. Febr. In Parlamentskreisen verlautet, daß in Folge der Haltung der Legitimisten die Regierung in der Angelegenheit des Prinzen von Orleans eine weniger milde Stellung einnehmen und denselben wenigstens einen Theil der gesetzlichen Strafe abbüßen lassen werde. Eine etwaige Begnadigung würde nicht vor dem Nationalfest am 14. Juli d. J. eintreten.

* **Paris**, 10. Febr. Den Abendblättern zufolge fungirt der Advokat Rousse als der Hauptvertheidiger des Prinzen von Orleans. Die heutige Advokatenkonferenz brachte dem Stabträger Cresson wegen seiner Thätigkeit in der Sache des Prinzen eine lebhafte Ovation dar. — Der Senator Challemel-Lacour hielt in Marseille eine Rede, in welcher er für die Erneuerung der Handelsverträge eintrat, da man die nationale Industrie gegen plötzliche Veränderungen schützen müsse. — Nach dem „Temps" sagte der Senator bezüglich der Lage Frankreichs: Wir stehen einer unvermeidlichen schrecklichen Zukunft gegenüber. Wir müssen uns deßhalb alle Zeit bereit halten und dürfen bei keinem unserer Schritte vergessen, daß bei dem Spiel der Allianzen unsere Existenz der Einsatz ist. Jedenfalls sind wir fest entschlossen, die Ereignisse nicht zu beschleunigen.

* **Rom**, 10. Febr. In Castiglione della Valla stürzte der Fußboden des Schulzimmers ein, in welchem im Beisein von 150 Zuschauern eine Theatervorstellung stattfand. Die Katastrophe fordert nach den bisherigen Ergebnissen 14 Todte und 50 Verwundete. Unter den Letzteren sind mehrere schwer verwundet.

* **Dundee**, 10. Febr. Die hiesigen Dockarbeiter haben heute die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung; der Verkehr in den Docks steht vollkommen still.

* **Belgrad**, 10. Febr. Die Meldung mehrerer Blätter, wonach zahlreiche in Bulgarien kompromittirte Personen, namentlich Zankowisten, sich nach Serbien geflüchtet und hier gastliche Aufnahme gefunden hätten, wird als gänzlich unbegründet bezeichnet, da sich keine bulgarischen Ueberläufer in Serbien aufhielten. Privatnachrichten zufolge versuchten einige Personen den Uebertritt; diese seien jedoch von den serbischen Behörden zurückgewiesen worden.

* **Massaua**, 10. Febr. Die italienischen Truppen sind nach Asmara und Massaua zurückgekehrt.

Wer von Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh geplagt ist, lese die Anerkennungen über das beste aller Hustenmittel Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller). Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken. 63630

Die Bestandtheile sind: Huflattich, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, röm. Chamillen, Veilchenwurzel, Eibischwurzel, Schafgarbe, Malvenblüthe, Malzextract, Salmiak, Traganth, Zuckerpulver, Vanille-Extract, Rosenöl.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 10. Febr. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	21.50—21.75	Hafer, württemb. Alb	16.75—17.—
" norddeutscher	21.50—21.75	Mais amerikan. Mixed	12.50—.—
" russ. Azima	21.25—22.25	" Donau	12.50—12.75
" Saxonska	22.——22.25	Kohlreps, deutscher	22.——23.—
" Girka	21.25—22.—	Kleesamen, deutscher I	82.——86.—
" Taganrog	21.——22.25	" " II	66.——70.—
" am. Winter	21.50—22.—	" Luzerne	120.—125.—
" rumänischer	20.75—22.—	" " Prov.	125.—135.—
" Theodosia	22.——22.25	" Esparsette	28.——29.—
Kernen	21.50—.—	50er Rohsprit, Inland	105.50—.—
Roggen, pfälzer	18.——18.50	70er " unversteuert	31.50—.—
" russischer	18.——18.25	Leinöl, mit Faß	52.50—.—
Gerste, hierländische	20.50—.—	Rüböl	78.——.—
" pfälzer	21.——.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	23.75
Hafer, badischer	16.——16.50		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.50	33.50	31.50	30.25	28	26.50

Roggenmehl Nr. 0) 30.— 1) 26.—

Hafer fest, Weizen, Roggen und Gerste ruhig.

Mannheimer Marktbericht vom 10. Febr. Stroh Mark 2,80, Heu 3,00 Kartoffeln, weiße 2,— rothe 2,20, blaue 3,20 (per 50 Kilo). Bohnen (per 1/2 Kilo) —, Blumenkohl 0,35, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,20, Weißkohl 0,13 (per Stück), Weißkraut 0,10 (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion). Kohlrabi 0,12 (3 Knollen). Kopfsalat 0,25, Endiviensalat 0,15, Sellerie 0,14 (per Stück), Feldsalat 0,30 (per Portion), Zwiebeln 0,12 (per 1/2 Kilo), rothe Rüben 0,20, weiße 0,15, gelbe 0,15, Pflückerbsen — (per Portion), Carrotten 0,04 (per Büschel), Meerrettig 18 (per Stange), Gurken — (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,20, Kirschen —, Haselnüsse 0,35 (per 1/2 Kilo), Birnen 0,20, Nüsse 0,10 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,05 (per 1/2 Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,45 (per 5 Stück), Aal 0,00, Brisem 0,50, Hecht 0,60, Barsch 0,45, Weißfische 0,25, Laberdan 75, Stockfisch 0,25, Reh 0,00 (per 1/2 Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 1,50, Huhn 1,50, Feldhuhn 1,40, Ente 2,50, Gans (lebend) 4,00 (per Stück), do. geschl. 0,75 (per 1/2 Kilo), Tauben 1,40 (per Paar).

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 10. Februar. An der heutigen Börse waren verändert: Westeregeln-Aktien 149 G., Goldenberg 132 B., Brauerei Werger 80 G., Pfälz. Hypothekenbank 113 G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 10. Febr. Die Bilanz der Berliner Handelsgesellschaft war das Hauptereigniß des Tages. Die Gewinnziffern, die Höhe des Reservefonds, auch die 12pCt. Dividende entsprechen den besten Erwartungen. Berlin gab zwar Anfangs Handels-Antheile ab, war auch mit Montanwerthen nicht fest. Hier konnte sich die Tendenz besser behaupten.

Oesterr. Creditaktien seit Samstag Mittag 1½ fl., Handelsgesellschaft ca. 2 pCt., Diskonto 2 pCt., Dresdener 3¼ pCt. höher. Von Deutschen Eisenbahnaktien Mainzer 1, Lübecker ca. 5, Marienburger ca. 3 pCt. höher. Von Schweizer Bahnen Gotthard und Central 1 pCt. über Samstag. Von österreichischen Bahnen Dux-Bodenbacher ca. 10 fl., Buschtheradder einige Gulden, Lombarden ca. 1 fl., Nordwest und Elbthal 2 fl. höher. Von ausländischen Staatsfonds Oesterreichische, Ungarische und Portugiesische fester, Türken anziehend, Russische Valuta-Anleihen etwas höher. Am Industrieaktienmarkte Alkali, Westeregeln 4 pCt., Nordd. Lloyd etwa gleichviel höher. Laura sind 2 pCt. gestiegen. Gelsenkirchener 1 pCt., Alpine ebenfalls 1 pCt., Privatdiskonto 4 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 27¼
Diskonto-Comm. 235 30
Deutsche Reichsbank 156.80
Berl. Handels-Ges. 186.20
Deutsche Bank 174.50
Dresdener Bank 177.—
Mitteldeutsche Credit-B. 118.50
Schaaffhausener B.-V. 138.60
Effekten-B. 131.—
Darmstädter B. 172.—
Rhein. Credit B. 133.50
Deutsche Union-B. 93.80
Deutsche Vereins-Bank 115.—
Südbank 224½

Eisenbahn-Aktien.
Lü.-eb.-Büchen 179.40
Marienburger 54.80
Oesterr. Franz. Staatsb. 187½
Galizier 182—
Böhm. Nord 185½
Buschtheradder 350—
Dux-Bodenbacher 438—
Lemberg-Czernow. 204½
Elbethal 194½
Raab-Oedenburg 68½
Lombarden 110—
Schweizer Central 149.60
" Nordost 135.30
Gotthard 168.90
Jura 135.40
Union 119.—
Schweizer Westbahn 26.80
Meridional-Aktien 149.50
Russische Südwest 72.—

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 88.15
" Papierrente 85.70
Oesterr. Silberrente 77.80
Russen 92.90
Ruß. Consols 93.65
Spanier 72.40
Italiener 94.60
Türken 17.80
Türken-Loose 26.80
Otiom. Zoll-Obl. 81.75
Serbische Tabak 82.90
Egypter 94.55
4 pCt. Griechen 78.30

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 136.50
La Veloce 112 —
Bad. Anilin 275.50
Cement 151 70
Alpine 86.10
Laura 160.70
Gelsenkirchen 174.80

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 10. Febr.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	——	—,—	——	——	——
Februar	——	——	——	—,—	——	——	——
März	——	35½	——	—,—	——	——	——
April	——	——	——	—,—	——	——	——
Mai	86⅛	33 —	——	16.10	78¼	30⅞	——
Juni	85¼	——	——	—,—	——	31⅜	——
Juli	84¼	33⅝	——	15.30	76⅞	31¼	——
August	——	——	——	—,—	——	——	——
September	——	——	——	17.35	——	——	——
Oktober	——	——	——	—,—	——	——	——
November	——	——	——	—,—	——	——	——
Dezember	——	——	——	—,—	——	——	——
Year	-	——	——	—,—	——	——	——

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Februar.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Gtr.
Hafenmeisterei I.				
Bickert	Dreikön	Rotterdam	Stückgüter	—
Beck	Niederländer 23	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
H. Derkhaus	Friedrich	Duisburg	Kohlen	25400
W. Armesen	Anna	Rotterdam	Getreide	10734
L. Meyer	Galier	Antwerpen	Stückgüter	13064
H. t. b. Beck	Margaretha	Ruhrort	Kohlen	15800
R. Wehner	Ruhrort 16	Rotterdam	Getreide	13436
R. Weiß	Gottvertrauen	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
H. Frank	Mannheim 17	Rotterdam	Stückgüter	11564
H. Bech	Barsicht	"	Harz	14143
W. Specht	Fides	"	Getreide	10750
Fr. Boosen	Mannheim 27	"	Stückgüter	13494
H. Böhringer	Mannheim 5	Amsterdam	"	4414
H. Leidecker	Anna	Rotterdam	Getreide	6438
Hafenmeisterei III.				
H. Wilmsen	Amsterdam 6	Amsterdam	Stückgüter	881
Armesen	Georg	Rotterdam	Getreide	5296
G. Brück	Prinz Wilh. v. Hess.	"	"	7904
J. H. Berhagen	Bergenfelsschiff	"	"	11303
M. de Reiher	Rhynvaart	"	"	5066
G. Stroe	Mannheim 19	Hochfeld	Kohlen	15800
M. Dumont	Industrie 2	Ruhrort	Stückgüter	790
Hafenmeisterei IV.				
M. Derkhaus	Katharina	Duisburg	Kohlen	6316
W. Hilterhaus	Friedrich	"	"	9000
J. Kamp 3	Rheinland	Ruhrort	"	6000
J. Römer	Friedrichstiebe	"	"	6316
H. Biethaus	Gabriele	"	"	9000
T. Luden	Theodor	"	"	13400
C. Auer	Hermann	Hochfeld	"	24304

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 10. Febr. 2.97 m. — 0.04
Hüningen, 10. Febr. 1.52 m. — 0.01
Kehl, 10. Febr. 2.15 m. — 0.03
Lauterburg, 10. Febr. 3.54 m. — 0.16
Maxau, 10. Febr. 3.29 m. — 0.01
Mannheim, 11. Febr. 3.13 m. — 0.06
Mainz, 10. Febr. 1.22 m. — 0.07
Bingen, 10. Febr. 1.80 m. — 0.10
Kaub, 10. Febr. 2.07 m. — 0.13
Koblenz, 10. Febr. 2.48 m. — 0.11
Köln, 10. Febr. 2.76 m. — 0.76
Ruhrort 10. Febr. 2.41 m. — 0.11

Neckar.
Mannheim, 11. Febr. 2.89 m. — 0.01
Heilbronn, 11. Febr. 1.90 m. — 0.04

Jacob J. Reis, Mannheim, G 3, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 62771

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen und Firmen, welche ihre Wohnungen, Geschäftsräume u. s. w. an die Stadtfernsprecheinrichtung anzuschließen wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. März an das Kaiserliche Telegraphenamt im Orte gelangen zu lassen, wo auch die Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadtfernsprecheinrichtung eingesehen oder in einem Druckexemplar kostenfrei in Empfang genommen werden können. Nach dem 1. März eingehende Anmeldungen werden zurückgestellt, und es kann nicht mit Sicherheit auf deren Berücksichtigung im laufenden Jahre gerechnet werden.

Karlsruhe (Baden), 3. Febr. 1890.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath
Heß. 72308

Bekanntmachung.

Nr. 4377. Am 8. d. Mts. Abends gegen ½9 Uhr wurde im Hausgang des Hauses Lit. G 7, 17½ ein 8—10 Tage altes Kind (Mädchen) ausgesetzt, welches folgende Kleidungs- und Wäschestücke trug:

1. Ein weißes baumwollenes Hemdchen am Halse und Aermeln mit weißen Spitzen besetzt.
2. Ein blauwollenes Jäckchen mit braunen Kanten.
3. Eine neue rothe, baumwollene Wickeldecke, welche mit schwarzer Wolle (jedoch noch nicht fertig) umhäkelt ist.
4. Eine roth- und schwarz karrirte Wickeldecke.
5. Eine roth und schwarz gestreifte unfertige Wickeldecke.
6. Eine alte rosabaumwollene Wickeldecke.
7. Zwei alte Lappen, einer hellbraun, baumwollen, einer blau, roth u. weiß gestreift.
8. Ein weißes gehäkeltes, baumwollenes Wickelband.

Ich ersuche um alsbaldige Mittheilung etwaiger Anhaltspunkte über die Mutter oder andere Angehörige des Kindes. 72468

Mannheim, 9. Februar 1890.

Der Großh. Erste Staatsanwalt:
Dietz.

Bekanntmachung.

Unterstützungen aus dem von Busch'schen Armenfond dahier pro 1890 betr.

Nr. 1385. Gesuche um Unterstützungen aus dem von Busch'schen Armenfond sind längstens bis 1. März d. J. dahier einzureichen, später einkommende Bewerbungen müssen unberücksichtigt bleiben. 72309

Wir bemerken noch, daß nach stifterischer Anordnung nur katholische hiesige Arme unterstützt werden können.

Mannheim, 6. Februar 1890.

Der Stiftungsrath
Bräunig.
Kallenberger.

Submission auf Straßenherstellung.

Nr. 188. Die zur Fertigstellung der Kepplerstraße erforderlichen Planirungs-, Chaussirungs- und Pflasterarbeiten sollen im Submissionswege an einen Unternehmer vergeben werden. Angebote auf diese Arbeiten wollen spätestens bis 72240

Montag, den 17. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterfertigter Stelle eingereicht werden, woselbst Zeichnung, Kostenvoranschlag und Bedingungen einzusehen sind.

Es steht den Bietern frei, der Eröffnung der Angebote anzuwohnen.

Mannheim, 6. Februar 1890.

Tiefbauamt:
Ritter.

Bekanntmachung.

Die Granitsteinhauerarbeiten zu drei Stallgebäuden der neuen Viehhofanlage zusammen rund 44 Cbm. sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder zwei Loosen öffentlich vergeben werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

„Montag, den 17. Februar, Vormittags 11 Uhr"

einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungs-Verzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden, auch liegen die Werkpläne zur Einsicht offen. 72451

Mannheim, 8. Februar 1890.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Vergebung von Sand.

Die Gemeinde **Ilvesheim a. N.** beabsichtigt das Ergebniß an Sand von etwa 3 ha im Wörthfeld, links des Neckars, an den Meistbietenden zu vergeben. Der Sand eignet sich hauptsächlich für Tüncher und Maurer bezw. Bauunternehmern und werden die Submittenten zu dem am

Samstag, den 15. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

im Rathhause stattfindenden Submissionstermin mit dem Anfügen eingeladen, daß die näheren Bedingungen vom Mittwoch, den 12. ds. Mts. bei dem Gemeinderath eingesehen werden können.

Ilvesheim, 7. Februar 1890.

Gemeinderath
Hoefer.

72331 Merz.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den † Rechnungssteller **Wilhelm Matheis** aus Möhringen sind binnen 8 Tagen bei Vermeiden der Nichtberücksichtigung in der Verlassenschaftsverhandlung schriftlich an den Unterzeichneten anzumelden.

Mannheim, 10. Febr. 1890.

Der Großh. Notar:
Theodor Treiber. 72478

Hausversteigerung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen versteigert der unterzeichnete Notar mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Freitag, 28. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr,

in seinem Amtszimmer dahier C 2 Nr. 11 das den Kindern Georg Herweck und Louise und Emil Lechner von Hier gehörige Wohnhaus dahier jenseits des Neckars Litera ZP 1 Nr. 19 im Weidenwäldchen Lgb. Nr. 488, bezw. Riedfeld Lgb. Nr. 763 zusammen im Maaße von 2 Ar 17 Q.-M. neben Franz Stamm und Magdalena Binder Wittwe.

Der Zuschlag erfolgt sofort, **wenn wenigstens 7000 M. geboten werden.** Die übrigen Bedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Mannheim, 6. Februar 1890.

Großh. Notar:
Rudmann. 72497

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 13. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Lit. T 1, 2 dahier 72495

1 Pianino, 1 Handwagen, 2 Betten, 2 Weißzeugschränke, 3 Kleiderschränke, 3 Chiffonier, 1 Waschschrank, 2 Waschkommoden, 3 Kanapee, 1 Nachtstuhl, 1 Kommode, 2 Nähmaschinen, 1 Kaffeeservise, 1 Theemaschine, 1 Küchenwaage, etwas Obst, 1 Marktstand, 1 Theke, 1 Waage, 1 Koffer, 1 Büchertagere mit 80 Bücher, 1 Regulateur, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. Februar 1890.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 72500

Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

1 Pianino, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 5 Paar Vorhänge, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttischchen, verschiedene Realen, 9 Hängelampen, 4 Stehlampen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, etwa 150 Stück verschiedenes Steingut, 1 Partie Glaswaaren, etwa 1000 Stück irdenes Geschirr, etwa 1000 Stück Porzellangeschirr und sonst verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 10. Februar 1890.

Bös,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Das in den Collecturwaldabtheilungen I. 7, 9 u. 2 in der Gemarkung Sandhofen aufgearbeitete Durchforstungsholz, bestehend in:

29100 Stück forl. Stangen-Wellen, angeschlagen zu 6 M. pro 100 Stück,
4000 Stück forl. Druderstangen (zu Rebpfählen geeignet), taxirt zu 4 M. pro 100 Stück,

wird am

Samstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Käferthal mit Borgfrist bis Martini l. Js. gegen Bürgschaft loosweise öffentlich versteigert und die Genehmigung der Versteigerung alsbald ausgesprochen, wenn obige Anschläge mindestens erlöst werden. 72474

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Wernz in Sandhofen.

Mannheim, 10. Februar 1890.

Evang. Collectur.
Sauler.

Versteigerung.

Freitag, den 14 ds. Mts., werden Wegzugshalber im Laden D 2, 8 gegen Baarzahlung,

Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr

verschiedene Waaren:

Corsetten, Strümpfe, Handschuhe, Unterhosen, farb. u. weiße Hemden, Unterröcke, Cravatten, sowie verschiedenes andere.

Ferner 1 vollständige Ladeneinrichtung, Schilder- und Auslagekasten versteigert. 72424

Ferdinand Aberle.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 2. Febr. 1890 bis 8. Febr. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Polstermöbel werden in u. außer dem Hause billig u. dauerhaft aufgearbeitet. **Gg. Lehr,** Sattler u. Tapezier, Q 1, 10, parterre. 72321

Vereine

Frauenverein Mannheim.

Abtheilung 2.
Frauenarbeitsschule.

Am 11. d. Mts. beginnt an unserer Frauenarbeitsschule im Kaufhaus ein zwanzig Doppelstunden umfassender Unterrichtskurs im **Putzmachen**, jeweils Dienstag und Freitag von 2 bis 4 Uhr. 72055

Anmeldungen nimmt während der Unterrichtsstunden von heute ab die erste Lehrerin an unserer Schule, Fräulein **E. May**, entgegen.

Mannheim, 4. Febr. 1890.

Der Abtheilungs-Vorstand.

Krieger-Verein.

Samstag, den 15. d. Mts., Abends ½9 Uhr
Ordentliche
General-Versammlung
im Saale des **Gambrinuskeller U 1, 2.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers über den Stand des Vereins.
2. Rechenschaftsbericht des Cassiers. 72421
3. Abänderung der Statuten bezw. Ergänzung derselben.
4. Wahl des 1. Vorstandes und des Verwaltungsrathes.
5. Besprechung etwaiger Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht Der Vorstand.

Musikverein.

Heute Dienstag. 72496
Nachmittags 3 Uhr
Probe für Sopran u. Alt.

Sängerbund.

Dienstag, den 11. ds. Mts.
Probe.
Anfang 9 Uhr. 72450

Arb.-Forth.-Verein,

R 3, 14.
Montag, den 10. d.
Versammlung im Lokal.
Mittwoch, den 12. d. Abends 8½ Uhr im Lokal
Vortrag
von Herrn **Rudolf-Zweibrücken** über
Japan und seine Bewohner.
Gäste sind willkommen und der Zutritt ist frei. 72330
Zahlreiche Betheiligung wünscht
Der Vorstand.

„Frohsinn."

Mittwoch
wiederbeginn der **regelmäßigen Proben.** 72486
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

„Olymp".

Dienstag, 11. Februar 1890.
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855
Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein
des Deutschen Kellnerbundes
Leipzig
(Eingeschr. Hülfskasse)
Mittwoch, den 12. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr
Außerordentliche Mitgliederversammlung.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
72494 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
61335 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 64243
Der Vorstand.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein hart bedrängter, nachweislich thätiger Geschäftsmann, durch mancherlei Mißgeschicke u. Krankheiten heimgesucht, bittet edle Menschen um ein Darlehen von **Hundert Mark** auf 3 Monate gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung sammt Zinsen.

Offerten unter 72369 nimmt die Exped. d. Bl. gerne entgegen. 72369

Mk. 2—11,000 auf erste Hypotheke auszuleihen. 71819
Näheres im Verlag.

Wegzugshalber ist ein **halber Theaterplatz** im 1. Range sogleich oder später abzugeben. — Reflektanten werden ersucht, ihre Adresse gefl. im Verlag unter Nr. 72291 abzugeben. 72291

Bitte.

Für Bekleidung unserer armen Confirmanden, deren Zahl Jahr für Jahr wächst, bitten wir auch dieses Jahr wieder unsere Gemeindeglieder herzlich um freundliche Gaben. 72288

Die Stadtpfarrer:
Greiner, Ruckhaber, Hitzig, Ahles, Simon.

Gebet- u. Erbauungs-Bücher
Briefmarken-Album.
Evangel.
Gesang-Bücher
eleg. geb. m. Goldschnitt von M. 2.40 an.
Geschenk-Literatur
Prachtwerke ꝛc.
empfiehlt
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M 1, 1.
Haus- u. Fam.-Bücher
Kochbücher. 72188

72481
Musik
zu
Die Puppenfee
vorräthig
bei
Th. Sohler
O 2, 1.

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Verbesserte
Nuß-Haarfarbe
garantirt unschädlich,
färbt direkt
blond braun und schwarz.
Ricolore
indirectes Färbemittel.
Eau Philothrix
ein unübertroffenes Haarwasser gegen das Ausfallen der Haare und zur Kräftigung derselben
empfiehlt
E. Schröder,
E 3, 15. 72449

Avis für Landwirthe.

Ich übernehme alle **Reparaturen** von **Lokomobilen, Dampf- und Handdreschmaschinen, Futter- u. Rübenschneidmaschinen** unter Garantie zu billigen Preisen.

Rübenschneider (beste Construktion) habe stets zu sehr billigem Preise vorräthig.

Achtungsvoll
Ph. Jehle, Mechaniker,
Neckargärten. 70735

Wasserleitungen lege ich fortwährend zu meinen bekannten billigen Preisen unter Garantie.

Kleiderstoff für Ball- oder Sommerkleid, Damenschlafrock u. 1 Seidenkleid, ganz neu, billig zu verkaufen. Anzusehen Vormittags C 2, 15, 1 Tr. 72460

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
72335 D 6, 15.

Hypotheken-Darlehen

in jeder Größe besorgt billigst.
70441 **Jos. Gutmann,** D 5, 3.

Mk. 27,000

ganz oder getheilt zu mäßigem Zinsfuß, jedoch nur auf 1. Hypothek auszuleihen. 72196
Näheres N 3, 9, 3. Stock.

Masken-Costüm

ein schönes für einen Herrn für Samstag, den 15. ds. Mts. zu leihen gesucht. 72445
Anträge unter Nr. 72445 an die Exped. d. Bl. 72445

Filigran-Arbeit!
Unterricht wird ertheilt und Materialien sind zu haben
72366 F 4, 21, 3 Tr.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter 72457
Mathilde
mit Herrn
Heinrich Schauwecker
erlauben sich ergebenst anzuzeigen.
Max Engelbrecht, Apotheker u. Frau.
Mannheim. 9. Februar 1890. Weiden.

Bauplatz-Versteigerung.

Die **Domänenverwaltung Mannheim** versteigert am **Montag, den 17. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr,** auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel folgende Bauplätze öffentlich zu Eigenthum:

a. Im sog. Zuchthausgarten.

Seckenheimerstraße	Nr. 14 (Eckplatz)	mit 335,54	Qm.
„	Nr. 16	mit 190,73	„
„	Nr. 18	mit 205,54	„
	Nr. 20	mit 197,55	„
	Nr. 22 (Eckplatz)	mit 182,03	„
Kepplerstraße	Nr. 9	mit 210,92	„
Rheinhäuserstraße	Nr. 7 (Eckplatz)	mit 270,00	„
	Nr. 5	mit 220,30	„
	Nr. 3	mit 187,50	„

b. Auf der Obermühlau (Jungbusch).

H 8 Nr. 21 mit 385,25 Qm.
H 8 Nr. 32 mit 461,23 „

Die Plätze unter a werden zuerst einzeln, dann in Gruppen, je nach Wunsch zusammengestellt, ausgeboten.

Pläne, Anschlag und Verkaufsbedingungen können jederzeit bei uns eingesehen werden. 72492

Der Unterzeichnete hat sich hier als Specialist für Chirurgie (Orthopädie, Massage und Blasenkrankheiten) niedergelassen. 72483

Sprechstunden:
Vormittags 9 —11 Uhr
Nachmittags 2½— 4 Uhr (mit Ausnahme Sonntags).

Dr. med. Hermann Clauss, pr. Arzt
ehem. Assist. a. d. chir. Klinik der Universit. Freiburg i/B.
Wohnung: L 14, 4, part.
Für auswärtige Kranke Sprechstunde nach Uebereinkommen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß gestern Abend 5½ Uhr unser lieber Vater und Großvater

Herr Andreas Hug,

Hauptlehrer a. D.,
plötzlich durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. 72503

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Philipp Hug,
Anna Striebich Ww., geb. Hug,
und Kinder.

Mannheim, 11. Febr. 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch,** 12. Febr., Nachmittags ½4 Uhr, vom Trauerhause C 8, 11 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater 72447

Herr Philipp Faul

im 90. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 10. Februar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch,** den 12. Febr., **Morgens 10½ Uhr, vom Trauerhause A 3, 3** aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Bruder, Schwager und Onkel

Michael Wolff

nach kurzem Kranksein im Alter von 30 Jahren, am 15. Januar ds. Js. in **San Diego** (Californien) in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
Peter Wolff,
Familie Thomin,
Familie Burkhardt.

Mannheim, 10. Februar 1890. 72470

MARCHIVUM

Versteigerung.

Im Auftrage werden
Donnerstag, 13. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr
und die folgenden Tage in meinem Geschäftslokal **P 4, 7** neben den drei Glocken gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 72412

div. Frauenschuhe
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel
Kinder-Schnür- und Hackenstiefel
Mädchen-Schnür- und Hackenstiefel
Frauen-Schnürstiefel
Frauen-Zugstiefel
Herren-Zugstiefel, einfach und doppelsohlig
Frauen-Plüsch, Filz-Cord-Leder
Haus- und Promenadeschuhe mit Absatz.

Vorverkauf zum Tagwerth aus freier Hand.

Th. Paul jun., Auctionator,
P 4, 7, neben den drei Glocken.

CASINO

Sonntag, den 16. Februar 1890, Nachm. 8½ Uhr
Kindermasken-Kränzchen.
Montag, den 17. Februar 1890, Abends 7½ Uhr
Carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz.
Näheres durch Rundschreiben. 72261
Der Vorstand.

Frohsinn.

Samstag, den 22. Februar 1890, Abends 8 Uhr
Masken-Ball
in den Sälen des Badner Hofes,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde unseres Vereins höflichst einladen.
Vorschläge für Einzuführende können jeweils Mittwochs und Samstags an den Probeabenden in unserem Vereinslokal zum **Mannheimer Brauhaus (Allemania), Q 1, 9** gemacht werden.
Ohne Karte ist der Zutritt Niemanden gestattet. 71795
Der Vorstand.

Stadt Lück.

Heute Dienstag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr
Concert und Vorstellung
der 72403
Wiener Orpheum-Gesellschaft.
Programm amüsant und reichhaltig. 72472
Bier vorzüglich, hell u. dunkel, per Glas wie Krug 10 Pf.
Morgen Abend Vorstellung im Maierhof.

Feudenheim.
Geschäftsübernahme und Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die 72438
Bäckerei
von **Karl Hoefer** übernommen habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Kunden mit nur frischer, guter Waare zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Wilh. Bauer, Bäckermeister.

J 7, 8. Geschäfts-Empfehlung. J 7, 8.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Schieferdecker-Geschäft
eröffnet habe und empfehle mich im Anfertigen von **deutschen** und **französischen Schieferdächern**, sowie **Holzcement, Ziegeldeckung und Dachpappen-Deckung.** Reparaturen in allen diesen Fächern bei pünktlichster Ausführung. Es wird mein Bestreben sein, meine verehrlichen Auftraggeber in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Adam Bommarius,
71586 J 7, 8 Schieferdecker J 7, 8.

Conditorei L. Sutter
H 2, 7. **H 2, 7.**
Empfehle in guter Qualität **jeden Sonntag** von **10 Uhr** ab 70594
warme Fleischpastetchen
sowie **Berliner Pfannkuchen** in bekannter Güte.

Francs 2,000,000, 1,000,000,
500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 etc.
sind auf **Praemien-Obligationen** der **Stadt Barletta** zu gewinnen. Jedes Loos muss mindestens mit **Hundert Francs** gezogen werden. Jährlich vier Ziehungen 72428
Nächste Ziehung am 20. Februar.
Mit Reichsstempel versehene Loose, **welche in ganz Deutschland erlaubt** sind, auch immer ihren **Werth** behalten, versende ich gegen vorherige **Einsendung** oder **Nachnahme des Betrages von Mark 65.—** per Stück. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich diese Loose auch gegen eine Anzahlung von **Mark 5.—** und 14 Monatsraten à Mark 5.— mit **sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne.** Liste nach jeder Ziehung. **Gefl. Aufträge erbitte baldigst.**
T. E. Valentin, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Heiraths Gesuch.

Ein Wittwer mit 10 jährigem Kinde (Mädchen), mit gutem Verdienste, mit vollständig eingerichteter Haushaltung, sucht sich mit einem gesetzten Mädchen oder Wittwe mit gutem Charakter u. einigem Vermögen alsbald zu verehelichen. 72384
Offerten unter Nr. 72384 an die Exped.

Die reichhaltigste
Theater- & Maskengarderobe
befindet sich nur in
E 1, 12, 2. Stock, 71576
bei **E. Herrmann vorm. A. Sachs.**
Große Auswahl neuer Costüme.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 64070
fertige Thüren
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.

G. & O. Lüders, Hamburg liefern Händlern **hülsenfreies Reisfuttermehl** 24—28% Fett und Protein und 50—60% stickstofffreie Nährstoffe enthaltend, mindestens 24% Fett und Protein **garantirt**, als billigstes, nahrhaftestes u. gesundestes **Kraftfutter** für Milchkühe, Mastochsen und Schweine.
Jeder Sack ist mit Plombe **G. & O. Lüders** verschlossen.
Verkaufsstellen werden an allen größeren Orten errichtet. 70015

Sehr geehrter Herr:
Nach viermaliger Anwendung des
Gehöröl-
Extraktes vom k. k. Sek.-Arzt **Dr. Schipek** hörte das lästige Ohrensausen auf. — Meinen besten Dank sagend, zeichne achtungsvoll **David Steiner.** Baboscsa (Somogyer Komitat), 12. Mai 1889.
Dieser 66783
Gehörölextract
ist mit Gebrauchs-Anwendung für Mk. 3,50 zu beziehen von **F. Giacomelli, Wien,** Fünfhaus, Stadiongasse 1.

Schutzmarke — Nur echt mit Kreuz und Anker
Ein unübertroffenes Heilmittel geg. alle Arten Nervenleiden ist allein das ächte **Prof. Dr. Lieber's**
Nerven-Elixir,
besonders gegen **Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit,** nervöse Erregungen 2c., zu 1½, 3, 5 und 9 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die ächten **St. Jacobs-Magentropfen** empfohlen werden à Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im Buche **„Krankentrost"**, gratis erhältl. bei
Dr. Bücklers & Co., Emmerich.
Haupt-Depôt: Jacob Uhl, Mannheim. M 2, 9.
Depôts: Otto Kappes, Eberbach; L. M. Treusch, Erbach; Universitäts-Apotheke, Heidelberg; C. Th. Chelius, Ludwigshafen. 65615

Gummi-Artikel aller Art hochfein.
Preisliste gratis u. franco. 71594
A. H. Theiling jr., Dresden.

---

1 Mädchen kann das Bügeln erlernen. 71873
U 6, 27, Frau Bär.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72338
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links.

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 72341
Gg. Fischlein, Q 4, 3.

Prima Holländische
Schellfische
Cabljaue, Austern
heute eingetroffen. 72514
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Schellfische
Cabljaue, Soles, Zander, Turbots, Schollen, lebende Hechte, Karpfen 2c.
Ph. Gund.

Schellfische
nur prima Waare, fortwährend frische Zusendungen. 72511
Moritz Mollier Nachf.
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Heute frisch: 72510
Große Pfahl-Muscheln
per 100 St. 1,50, Recepte gratis
Moritz Mollier Nachf.
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Marinirte Häringe
ff. täglich frisch, bei 72438
Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Lebendfrische 72508
Schellfische
frische süße Monikendamer
Bratbückinge
soeben eingetroffen und empfiehlt
Adolf Leo
E 1, 6 Breitestraße **E 1, 6.**

Französischer Kopfsalat
Englischer Sellerie
Astrachan-Caviar
u. Elbeaviar
Feine Wurst und feine Käse. 72501
Herm. Hauer N 2, 6.

Wein-Klärе
absolute Krystallhelle erzielend; besonders für 87er. Auch für Bier, Liqueur 2c. ½ Packet für 5000 Liter 6 Mk. ¼ Packet für 2500 Liter 3½ M. Gebrauchsanweisung gratis. 63454
Beste Referenzen zur Seite.
Conrad Kraus Wwe.,
Mainz, Domstr. 2.

Matzen
täglich frisch zu haben bei Bäcker **J. Abeles, F 5, 16.** Bestellungen auf Ostern werden angenommen. 71936

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Entlaufen
Ein junger Hund, (Ulmer Dogge) entlaufen. Abzugeben L 15 No. 13. 72322
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren
Ein **Granatohrring** an der Rheinlust verloren. Abzugeben g. Belohnung H 3, 13. 72418

Ein gold. Herrenring
verloren. Abzugeben g. gute Belohnung in der Exped. 72203

Verloren.
Gestern Abend wurde von F 5 nach D 6 eine fünfreihige **Granatkette mit gold. Schloß** verloren. Abzugeben gegen Belohnung F 5, 20, part. 72426

Ein Portemonnaie mit Inhalt von 10 Mk. und kl. Geld von H 8 bis H 9, 2 verloren.
Abzugeben gegen gute Belhng. H 9, 2. 72415

Eine **goldene Broche** mit Photographie und Coralle verloren. Abzugeben g. gute Belohnung G 7, 13, 3. St. 72463

Masken
Hocheleg. Sammt-Domino f. D' zu verl. G 5, 6, 3. St. 72100

Zwei neue elegante **Damenmasken** (Bayern u. Baden) zu verleihen. **Ludwigshafen,** Ludwigsstraße 7. 72484

Ankauf
1 eiserne Wendeltreppe
circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Exped. 67055

Ein noch gut erhalt. **Pianino** zu kaufen gesucht. 72475
Näheres B 5, 3, Hths., 2. St.

Verkauf
Wirthschaftsverkauf.
Der Unterzeichnete beabsichtigt das Gasthaus zum Karpfen dahier zu verkaufen. 72164
Das Anwesen besteht aus:
Einem zweistöckigen Wohn- und Wirthshaus mit gewölbtem Keller einem zweistöckigen Anbau mit Küche und Gastzimmer mit der Realgerechtigkeit zum Karpfen eine Scheuer u. Stall Schweinställen u. 1 Schlachthaus mit Stallung nebst 15 Ar 06 qm. Hofraithe und Garten, dasselbe liegt mitten im Orte, es wurde darin bisher die Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben, auch kann eine Metzgerei darin betrieben werden.
Kaufliebhaber wollen ihre Angebote alsbald anher abgeben.
Sandhofen, 3. Februar 1890.
Georg Herbel,
Gemeinderath.

Wirthschafts-Verkauf.
In bester Lage, in Mitte der hiesigen Stadt, ist eine sehr gut gehende **Wein-, Bier- und Branntwein-Wirthschaft** mit Real- und Logirrecht unter den den günstigsten Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter **A. H.** 72453 an die Exped. d. Bl. 72453

In der besten Geschäftslage einer bedeutenden Fabrikstadt der Vorderpfalz ist ein **Haus** mit **Bäckerei u. Weinwirthschaft,** welche schon einige Jahre mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. 70725
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Rentner, Bankier 2c.
Prächtiger Land-(Ruhe-)Sitz
unweit Heidelberg, im Herzen eines großen Jagdbezirks gelegen, ca. 12 Morgen, fast lauter Wiesen, mit über 150 großen Obstbäumen feinster Sorten, feil. Näheres durch Sensal **J. Bergen, Frankfurt a. M.,** Zeil 49. 72467

Wegen Bauveränderung sind **18 nußbaumpolirte complette Betten,** nebst verschied. **Zimmereinrichtungen** zu verkaufen. Näheres **Hotel Adler, Heidelberg.** 71735

Ein noch ganz gut erhaltenes **Pianino** für 270 M. zu verkf. 72010 **T 6, 2½,** parterre.

Gut erhaltene **Herrenröcke** zu verk. N 3, 16, 2. St. 72489

Ein fast noch neuer **Herd** zu verkaufen. Q 4, 20. 72163

Ein gebr. **Herd** billig z. v. **K 4, 9,** 2. St. Hinth. 72350

Ein bereits ganz neuer, kleiner **Herd** billig zu verkaufen. 72000
Tattersallstr. A, 4. Stock.

Eine neue **Schlafzimmeinrichtung** (nußbaum gewichst), Anfertigungspreis 650 Mark, für nur 500 Mark zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 72295

Schöne Bettfedern
zu verkaufen. H 5, 7. 72284

---

800 Ctr. **Dickrüben** zu verk. 70791 Fr. Schneider, R 4, 15.

Zu verkaufen.
Eine braune norddeutsche **Stute,** zur Zucht geeignet, sicher im Fuhrwerk, preiswerth zu verkaufen. **Näheres bei B. Ulm, Q 4, 2.** 72188

Ein schöner **weißer Spitzer** (Männchen) zu verkaufen.
72307 L 12, 8a, 4. St.

---

3 jg. Schnauzer billig zu verkaufen. **ZC 1, 10** part. 72320

Deutsche Dogge,

Rüde, ganz gelb, 5 Monate alt, billig abzugeben bei **Fr. Hafner, Ludwigshafen,** Schillerstraße 6. 72455

Stellen finden
Incasso!
Ein gut empfohlener, stadtkundiger, verheir. Bureau-Beamter wünscht für Versicherungsinstitute 2c. den regelmäßigen Incasso bei Privaten in Stadt und Bezirk gegen Provision als Nebengeschäft zu übernehmen. Gefl. Anträge erb. unt. Chiff. R Nr. 72029 an die Exped. ds. Bl. 72029

Betheiligung.
Ein routinirter **Kaufmann wünscht** sich mit einer Einlage von 20—30 Mille an einem nachweislich rentablen soliden Geschäfte zu betheiligen. — Offert. wollen unter **Z. 6227 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Mannheim** gerichtet werden. 72090

Ein junger Mann mit guter Handschrift, möglichst aus der Kurzwaarenbranche auf einige Zeit für's Bureau zur Aushilfe gesucht. Offert. an **W. Rückert** in **Weinheim.** 72210

Ein jüngerer **Clavierspieler** in einen Verein gesucht. 72177
Näheres Wirthschaft T 1, 13.

Colporteur
gesucht für auf's Land. 71066
Näheres in der Exped.

Colporteure sucht 72048
J. Brunner, Liebenauerstr. 78
Worms.

Tüchtige
Maschinenschlosser
welche selbstständig arbeiten können, finden bei gutem Lohn Beschäftigung in der 72499
Espenschied'schen Fabrik
in **Friedrichsfeld** (Baden).

Ein tüchtiger Hobler
für eine vierseitige Hobelmaschine gesucht. 72504
Näheres F 7, 20.

Ein **Hausbursche** gesucht.
72031 G 8, 18.

Tüchtiger Melker
mit guten Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. 72067
Näheres in der Exped.

Ein ordentlicher Bursche sofort gesucht. 72431
Näheres **N 2, 7,** Laden.

Ein stadtkundiges braves
Laufmädchen
gesucht. 72515
L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Cigarren-Packstube.
Eine **erste Verkleberin** und **Nagler** werden gesucht.
Näheres Exped. 72465

Geübte **Lumpensortirerinnen** gesucht. 72493
F. Aeckerlin, E 6, 4.

Nähmädchen ges. C 2, 3. 72498

Ein Lehrmädchen aus guter Familie in ein Kurz- u. Weißwaarengeschäft gesucht. 72467
Näheres im Verlag.

Ein braves Mädchen, welches in einem Hotel diente als Zimmermädchen gesucht. 72466
Näheres in der Exped.

Eine anständige **Kellnerin,** welche auch im Hauswesen behülflich sein muß, sof. ges. 72048
G 7, 10, Wirthschaft.

Eine **Monatsfrau** sofort gesucht. **U 6, 27,** 3 Tr. 72382

Ein Mädchen sogleich gesucht.
72410 H 5, 7.

Ein jüngeres Mädchen zu einer kleinen Familie gesucht.
72306 L 12, 3a, 4. St.

---

1 jüngeres Mädchen zu einer kleinen Familie gesucht.
72505 **O 7, 10a,** 4. St.

Ein junges Mädchen des Tagsüber gesucht. 72502
E 5, 6, 2. Stock.

Stellen suchen
Gewandte Verkäuferin (Damen-Confektion), welche zugleich als Directrice in einem größeren Geschäfte thätig, sucht gestützt auf sichere Empfehlung passendes Engagement, eventuell auch in ähnlicher Branche. Off. unter Nr. 72490 an Exped. 72490

Eine ordentl., fleißige Frau, gesetzten Alters, Wittwe, sucht einen Monatsdienst. Auch würde dieselbe zum Waschen und Putzen annehmen. 71173
Näheres H 3, 8a, parterre.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen.** G 6, 17, 2. Stock,
71629 Hinterhaus.

Ein älteres Mädchen sucht bei einer einzelnen Dame oder zwei älteren Leuten Stelle für alle häusl. Arb. Näh. Exped. 71999

Eine selbstständige junge Frau empfiehlt sich im Kochen u. allen Hausarb. R 4, 11, 3. St. 72178

Modes.
Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stelle in einem Putz- oder Kurzwaarengeschäfte. Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter **A. R.** 72444 an die Exped. d. Bl. 72444

Eine tüchtige Person, die in jeder Hausarbeit sehr gewandt ist, empfiehlt sich im **Waschen u. Putzen.** Näh. Exped. 71698

Sol. Mädchen jeder Art und bessere Kellnerinnen fortwährend gesucht und empfohlen 70824
Fr. Kissel, F 2, 17, 3 Tr.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 71752
G 4, 21, 4. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter jgr. **Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 70844 besorgt die Exped. 70844

Buchdruckerlehl. ges. D 2, 12. 72173

Lehrlings-Gesuch.

In ein größeres Agentur-Geschäft der **Colonial- u. Baumwollenbranche** wird ein **Lehrling** mit prima Schulzeugnissen sofort oder per Ostern gesucht.
Offert. unt. S. 72195 an die Expedition ds. Bl. 72195

Ich suche f. meine **Schreinerei** auf Ostern einen **Lehrling.**
Peter Helfenstein, 71669
Hof-Schreinermeister, R 3, 4.

Miethgesuche

Gesucht.

In der Heidelberger-Straße, Bahnhof-Zufahrtsstraße (Kaiserring) oder in der Nähe des Stadtparks eine Herrschafts-Wohnung von 8—10 Zimmern und Zubehör auf 1 oder 2 Etagen zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter Nr. 71932 an die Exped.

Auf 15. März d. Js. werden für einen ledigen Herrn 2 schöne geräumige unmöblirte Zimmer zu miethen gesucht, womöglich in Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 72852** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 72352

Gesucht **ein möbl. Zimmer,** am liebsten **an der Ringstraße.** Gefl. Offerten unter Nr. 72454 an die Exped. 72454

Möbl. Zimmer event. ganze Pension mit Familienanschluß von einem jungen Kaufmann Gefl. Offerten unter Nr. 72476 an die Exped. 72476

Magazine

C 3, 20 große Werkstatt auch als Lager sofort zu verm. 72199

G 5, 5 Werkstatt od. Magazin billig zu verm. 71040

G 6, 9 Werkstatt auch als Magaz. b. zu v. Näh. 2. St. 71906

T 5, 18 Werkstatt auch als Magazin g. zu v. 71877

Ein großer Parterreraum als Magazin mit Einfahrt sofort zu verm. Näh. H 8, 37. 71882

Magazin nebst Bureau zu verm. Näh. E 2, 6, 2. St. 72023

Läden

J 1, 12 gr. Laden m. 2 anst. Zim. zu v. 71876

O 2, 10 **Kunststraße,** 1 großer Laden mit 4 anstoßenden Zimmern per 1. Juni zu v. Näh. 2. St. 72466

P 6, 22 Laden m. Wohng. auch zu Bureau geeignet zu verm. 72163
Näheres H 7, 28, Laden.

Q 3, 20 Laden zu verm. 72198

U 1, 19 neben d. grünen Haus, Laden mit Wohng. zu v. Näheres 3. Stock. 70376

Ein **Laden,** auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Magazin sofort beziehbar zu verm.
Näheres G 7, 13. 66706

Eine Brod- und Feinbäckerei in guter Lage per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, D 5, 3.** 72317

Weinheim.
Ein Laden mit **Wohnung** an der **Hauptstraße,** zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verm.
Näheres V 2, 3. St., Hauptstraße oder bei **Gg. Neuskland, Weinheim IV.** 83. 70397

Zu vermiethen

A 1, 8 1 Gaupenwohnung zu v. Näheres 2. St. 72083

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 2, 6 3. St., 1 frdl. sch. Mans.-Wohnung, 3 bis 4 Zim. u. Zubeh. zu v. 72005

B 6, 6 2. St., 6 Zim. mit Zubeh. Ende April z. v. Jeden Mittag einzusehen. Näh. im 4. Stock. 71651

B 6, 13 der 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 71897

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu verm. 71956

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf 15. April, eventuell früher, zu vermiethen. 71957

C 1, 15 2 Zim. mit Küche sof. beziehb. zu verm. 71162

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860
Näheres 2. Stock.

C 8, 1 Hochpart., sch. Eckwohnung, 6 Zim u. Zubehör, sowie im 2. St. 8 Z., Küche, Speisek., 2 Keller, Magdk. mit Gas- u. Wasserlig. per 1. April zu vermiethen. 71685
Näheres S 2, 8, 4. St.

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. dem Park, sehr schöne u. praktische Parterre-Wohnung, 5 Zim. 2c., auch zu Wohnung mit Comptoir geeignet, per 1. Mai zu verm. 71935

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 2, 11 nächst den Planken, 1 hocheleganter 3. Stock, Salon, 10 Zim. 2c., bis 1. April beziehbar, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 72316

D 4, 5 3. Stock, 4 Zim., Magdk. u. Zubehör zu v. 72459

D 5, 5 der 3. St., 3 Zim. u. Zubeh. 71482

E 1, 12 2 frdl. Gaupenz., Küche mit Wasserleitung an ruh. Lt. zu v. 71257

F 2, 11 Neubau, 3. St. 4—5 Z. mit allem Zubehör an kleine Fam. pr. jetzt oder später zu verm. 71181
Näheres 2. Stock.

E 5, 14 Parterrezimmer, nach der Straße, als Büreau geeignet, sowie Hinterhaus 2. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 71263

E 7, 3 1 Part.-Wohng., 1 Z. Alkov u. Küche bis 1. März zu verm. 71994

E 8, 6 Parterre-Wohnung 5 bis 6 geräumige Zim. u. Zubehör zu v. 71757

E 8, 8 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, per 1. Febr. zu v. Näheres b. Hausmeister. 70792

E 8, 8a 4. St., 2 Zim. u. Küche anfangs März zu verm. Näheres bei Hausmeister Keck. 72247

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 14 1 Parterre-Woh., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. März 1890 beziehbar, an kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. 65832

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserlig.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 72287

G 3, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 71945

G 5, 9 2. St., 2 oder 3 Z. mit Küche u. Wasserl. zu v.
Näheres H 7, 19. 71953

G 7, 12 **2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.** 71236

G 7, 14 1 hübsche Mansardenwohng. m. Wsserl. an 1 ruhige Fam. 70901

G 7, 15 nahe der Ringstr., 2. oder 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 27 1 | 4. St., 3 Zim., 2 Küche zu v.
Näheres Hinterhaus. 72157

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

G 8, 21 3 Z. u. Küche m. Wsserl. sof. zu verm. 71094

G 8, 30 6 Zimmer nebst Zubeh., Gas- u. Wasserlig. z. v. Näh. part. 71499

H 4, 1 1 frdl. Wohng. sof. zu verm. 71934
Zu erfr. im 3. Stock.

H 4, 4 1 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Keller zu v. 72483

H 4, 9 1 leeres Zim. zu verm. 72186

H 4, 26 im 3. u. 4. St. je 3 Z. u. Küche zu v. 72469

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. 2c. mit Wasserl., 2 St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 70813

H 7, 30 3 Zim. u. Küche zu verm. 71091

H 8, 37 Hochparterre bestehend in 6 Z., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Mai zu verm. 71965
Näheres 1 Treppe hoch.

H 8, 38 2 Z., Küche m. Wsserl. u. Zubehör zu v. 71769

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- und Wasserleitung mit Zubehör sofort zu vermiethen. 71500

H 9, 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Garderobe u. Zubehör zu v. 71508

J 2, 17 3. St., Vrdhs., 3 Zim., Küche, Abschluß zu v.
Näheres parterre. 72040

J 4, 12c 2. St., 2 Zim., Küche, u. Keller sof. oder später zu vermiethen. 72458

J 5, 4a 2 Whng., je 2 Z. und Küche mit Wsserl. 71895

J 7, 12 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör zu v. Näh. J 7, 10, Laden. 71092

J 7, 15 **Ringstraße,** zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör auf Ende April. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 22 2 Wohnungen, je 1 Zim. u. Küche auf die Straße sofort oder später zu vermiethen. 72041

K 3, 11f mehrere Wohnungen, 2 oder 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 71734
Näh. K 4, 7½b, **Söhnlein.**

K 3, 18 Gaupenwohng., 2 Z. u. Küche zu v. 71229

K 4, 1 | 2 Zim zu ver- 2 miethen. 71644

K 4, 6 Wohnungen mit 3 bis 5 Zimmern zu vermiethen. 71626

L 10, 7b ein 2. St. p. 1. April z. v. Näh. part. 71888

L 12, 11 Bismarckstraße ein eleganter 3. Stock zu verm.
Näheres parterre. 72464

L 14, 4 ein 2. oder 3. St. bis 1. April zu v., bestehend in 6 elegant ausgest. Zim. mit Balkon und Veranda, Bade- und Magdzim., gr. Küche m. Speisek., verschloss. Trockenspeicher, 2 Keller u. Waschküche. Näh. 2. St. 70383

L 16, 5 Kaiserring, ist per 1. oder 15. April 1 schöne Eckwohnung im 3. St. best. in 3 Zim., Küche, Keller u. Mädchenzim. zu v. Näheres im Hause selbst bei Herrn **Chr. Näth.** 71227

L 15, 8a 3. St., hübsche Wohng., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 71923

L 16, 12 **Bismarckstraße, eleganter 3. Stock, 6 bis 7 Zim. mit allem Comfort und Zubehör zu vermiethen.** 72180

L 18, Thoräckerstr. 7
der 2., 3. u. 4. Stock, je 3 Zim., Küche, Keller, Speicher per 1 März zu vermiethen. Näheres **H. Greiner,** Privatm., Thoräckerstraße. 71885

M 2, 13 1 freundl. Mansarden-Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 70991

M 5, 11 1 Mansardenwohng. u. 1 leeres Z. zu v. 71107

M 7, 23 3. Stock mit 6 Zim. u. Zubehör auf 1. April oder später zu v.
Näheres 1 Treppe. 70366

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 7, 7 | Heidelbergerstraße 2 am Wasserthurm, gesundeste und schönste Lage der Stadt, eine elegante **Beletage,** 8 Zimmer mit allem Zubehör, alsbald zu vermiethen. Näheres bei der Besitzerin im Nebenhause O 7, 8. 71363

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 6 Zim., Zubehör 2c., Gas- und Wasserlig. ist per 1. April zu vermiethen. 71541

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Gardarobe, Magdkam., Küche u. Zubehör, Wasserl. per 1. Mai zu verm. 72478
Zu erfragen im 2. Stock.

P 6, 22 3. mit Küche per 1. März zu v. 72167

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 3, 18 3—4 Zim., Zugehör z. v. 71765

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. per 1. März zu verm. 72187

Q 4, 20 2. St., 4 Zim., Küche, Magdzim. 2c., Wasserl., per 1. März oder später zu verm. 71878
Näheres O 6, 3, Laden.

Q 7, 3a 2 sch. Z., Küche m. Wsserl. zu verm. 71913

Q 7, 11 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. Näh. T 3, 12. 72507

R 1, 7 3. St., 1 gr. Zim., 4. St. 1 kl. Wohn. s. bes. z. v. Näh. 2. St. 71926

R 4, 22 2. St., 1 Whng. per 1. März zu verm. Zu erfr. parterre. 72241

S 1, 10 Hths., 1 Gaupenwohng. zu verm. 71366

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche 2c. Wasserl. zu 615 Mark an ruhige, kleine Familie per April z. v. Näh. 2. St. 70995

S 4, 15 2 kl. Wohnungen mit Wasserl. zu v. 72471

T 3, 11 3. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. März zu verm. 72193

T 5, 18 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. sofort zu verm. 71378

T 6, 12a 3 Zim. mit Küche und Speisekammer, Glasabschl. u. Wsscl. zu v. 71248

U 2, 9 Parterre oder 2. St. zu verm. 72349

U 3, 12 2. St., eine abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 71144

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64288

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- u. Wasserlig. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 71871

Z 6, 1 Ringstr., 1 gräum. tapez. Zim. nebst Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 72034

Z 7, 3 | **Seckenheimerstraße,** freundl. 2 neu hergerichtete Wohnung, **3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung zu Mk. 26 pr. Mt.** an ruhige Leute sofort od. später zu vermiethen. 71742

ZC 1, 15 Damm-Straße, **Parterre-Wohnung** 4 Zim. u. Zugehör, **3. Stock** 5 Zimmer u. Zugehör (2 Balkon) per 1. April zu vermiethen. 72853
Näh. bei **Franz Schilling,** Friseur, D 1, 7/8.

ZD 2, 6 neuer Stadtthl., Wohnung 3 Z., 2 Zim., 1 Zim., sämmtliche mit Küche, Wasserlig. und sonstigem Zubehör zu v. 72479

ZD 2, 14 2. St., 1 Z. u. Küche zu verm. 71498

ZE 2, 12 | Neckargärt. 2 1 Wohng. zu vermiethen. 71744

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Traitteurstraße 8/10, (Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 66280

Sofort zu vermiethen:
Ein eleganter **dritter Stock,** 8 Zimmer mit allem Zubehör.
Ein elegantes **Hochparterre,** 5 Zimmer mit allem Zubehör.
71621 **Adolf Baer,**
Ringstraße F 7, 26a.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 61383

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061
Näheres **durch den Diener** D 2, 6.

Zwei **prachtvolle Zimmer** (Bel-etage) in ruhigem Hause, mit Balcon, Gas-, Wasserleitung, Parquetboden, in feinster Lage, mit prachtvoller Aussicht, möblirt od. unmöblirt, per 1. April zu vermiethen. Gewünschten Falls noch anstoßend 1—2 Zimmer und Küche. Zu erfragen in der Expedition. 71261

Eine Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 23. April, ferner 2 Zimmer u. Küche per 7. März beziehbar zu verm. 72305
Näheres J 5, 10, parterre.

Friedrichsfelderstr. 14, mehrere kl. Wohnungen sogl. beziehbar zu v. Näh. 2. St. 71995

4—14 Mark
1, 2 und 3 Zimmer mit Keller, Wasserleitung, per sogl. beziehbar zu v. **Traitteurstr. 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 72027

Schwetzingerstr. Nr. 18a Saam, eine neu hergerichtete Wohng. im 4. St., 2 bis 3 große Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. an eine ruhige **Familie** zu vermiethen. 71886

Schwetzingervorstadt schöne Wohnungen zu vermiethen bei Photograph **Hennenlotter,** 71649 gr. Merzelstr. 29.

Schwetzingerstr. 31, 1 sch. Wohng. mit Zubeh. zu v. 72301

Schwetzingerstr. 71a, eine Wohnung zu v. 72179

Schwetzingerstr. 73, 2 Z. u. Küche sogl. zu verm. 72158

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 2 möbl. Z. zu verm. 72183

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 71103

C 2, 15 1 Tr., möbl. Z. in d. Hof ghd. zu vermiethen. 71637

D 1, 12 1 möbl. Part.-Z. b. zu v. Näheres 2. St. 72327

D 2, 1 Neub., 3. St., schön kl. möbl. Zim. m. oder ohne Pension z. v. 72192

D 6, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 72348

D 6, 13 2. St., 1 einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 71665

D 8, 2 1 schön möbl. Part.-Z. pr. 1. März zu v. 72443

E 2, 14 bei H. Hauß, 2 sch. Zim. einf. möbl. für 2 bess. Arbeiter od. Angestellte z. v. 70027

E 3, 1 3. Stock, 2 ineinander gehende möblirte Zim., Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu vermiethen. 71505

E 5, 1 am Fruchtmarkt, 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 71241

E 5, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 71232

E 8, 4 Ringstr., 1 einfach gut möbl. Zim. per sof. zu v. Näh. parterre. 72293

E 8, 11 4. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 72461

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71208

F 4, 19 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 72258

F 5, 3 1 besseres u. 1 einf. möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 70737

F 6, 3 Gut möbl. Zimmer zu verm. 72318

F 6, 12 einf. möbl. Zim. mit Kost. 71884

F 8, 15 part., möbl. Zim. billig zu verm. 71639

G 3, 11a 2. St., 1 schön möbl. Z. für 1 oder 2 Herren zu verm. 72176

G 4, 15 3 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 72457

G 8, 20b 1 fein möbl. Parterre-Zim. zu v. 71775

G 8, 24b Hths., 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 72462

H 6, 13 möbl. Zimmer zu verm. 71490

H 7, 12 Hths., part., ein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 71896

H 7, 23 2. St., 1 möbl. Z. zu v. 72166

H 9, 14 schön möbl. Zim. zu v. Näh. Wirthschaft. 72184

H 9, 18 2. St., 1 gut möbl. Z. zu v. Näh. Laden. 72185

J 5, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 71620

J 7, 19 Laden, Zim. m. 2 Betten an 2 anst. Leute. 72019

K 3, 11f 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße für 1 bis 2 Herrn oder Damen zu verm. 71960

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 4, 14 ein möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 bess. Arbeiter zu verm. 71807

L 12, 4 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. per sofort zu verm. 71456

L 14, 2 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 70954

L 14, 5a 2. St., möbl. Z. z. v. 71142

M 1, 1 Breitestr., 2. St., 2 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 72480

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 2, 5 2 elegant möbl. Z., sofort beziehbar zu vermiethen. 66661

N 3, 2 1 g. möbl. Z. im 2. Stock auf d. Str. ghd. sof. od. später zu v. 72304

O 3, 5 2. Stiegen hoch, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 72390

O 7, 10a 4. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 72506

Q 4, 17 3. St., 1 g. m. Z. s. z. v. 71648

Q 5, 19 einf. möbl. heizb. Zimmer m. sep. Eing. per 15. Febr. zu verm. Preis 10 M. 72423

R 4, 13 2. St., schön möbl. Zim. u. g. Schlafst. z. v. 72323

R 4, 22 1 möbl. Zim. zu verm. 72249

S 1, 8 Breite Str., 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. sof. zu v. 71474

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 72155

S 2, 23 1 schön möbl. Part.-Z. sofort zu verm. 72116

T 1, 11 ein möbl. Parterre-Zimmer mit Klavierbenützung z. v. 71868

T 1, 16 3. St., zu einem Kaufm. 1 Zimmer-College sofort gesucht. 71348

Frdl. möbl. Zim. per Monat zu 8 Mark zu verm. 72204
Näheres H 7, 26, 2. Stock.

Tattersallstr. A, 3 Treppen, sch. möbl. Zim. zu v. 72003

Schwetzingerstr. 16b, 2 Stock rechts, 1 fein möbl. Zim. vom 1. Febr. an zu v. 70728

(Schlafstellen.)

C 4, 20 | III 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 72354

F 4, 5 2. St., 2 Schlafst. sof. zu v. 72487

F 5, 19 3. St., 1 bess. Schlafst. zu verm. 72477

G 5, 21 Schlafst. an 1 sol. Hrn zu verm. 72036

G 6, 2 1 g. Schlafst. an 1 sol. Arbeiter zu v. 71631

G 8, 14 4. St., Vrdh., b. Schlafst. mit od. ohne Kost. 71899

H 6, 6 part., Schlafst. für 1 Mädchen. 72190

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 71618

J 3, 35 3. St., 2 Schlafst. f. sol. Arbeiter zu v. 71909

J 5, 4a 3. St., a. d. St., b. Schlft. z. v. 71928

N 4, 21 part., g. Schlafst. zu v. 71877

Q 2, 4 | 1 Schlafstelle zu 2 verm. 71898

Q 5, 17 2. Stock, Kost u. Logis für 1 anst. Arb. 71874

Q 7, 20 Hth. 4. Stock, sch. Schlafst. z. v. 71876

R 6, 6 3. St., Neub., 2 g. Schlafstellen sof. zu v. 72298

S 4, 21 2. St., g. Schlafstelle auf die Straße geh., sogl. zu v. 71669

U 6, 24 4. St., bess. Schlafst. zu verm. 72022

ZC 1, 12 3. St., Hinterh., 1 gute Schlafst. zu v. 72288

ZG 2, 14 Neckarg. 2. St. Schlafst. 71888

Kost und Logis

F 5, 16 2. St., Kost und Logis für 1 anst. Mann. 71888

F 5, 20 2. St., Kost u. Logis f. 2 sol. Arb. 71358

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

K 2, 8 parterre, Kost und Logis. 71214

P 6, 6 2. St., Kost u. Logis f. anst. Leute. 72296

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. **Hofmeister.** 72331

Z 4, 8 Jungb., Hths., 2. Stock, Kost und Logis. 71613

ZC 2, 16 4. St., Neckarst., Kost u. Logis f. sol. Arb. 71884

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** überall vorräthig. 64810

Mannheimer Glasmalerei
Kriebitzsch & Voege
Mannheim, H 7, 24.
Anfertigung von Butzenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. 71198

Die größte Auswahl in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren findet man zu sehr billigen Preisen
bei 70891
Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Schöne Bettfedern
zu haben bei 71197
L. Steinthal Bettenfabrik D 4, 9.

Entenfedern	per Pfd. Mk.	1.20.
„	„ „	1.50.
Gans-Rupffedern	„ „	2.—.
„ „ (halbgrau)	„ „	2.25.
„ „ (weiße)	„ „	2.50.
„ „	„ „	3—4.
Daunen graue	„ „	5.—.
Daunen weiß	„ „	6—10.

Barchente zu Hüllen unterhalte stets großes Lager.

Fertige Betten,
Bettfedern und Daunen
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70866
Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten Schürzen, einfach und doppelbreit.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Grab-Denkmäler
von einfachster bis feinster Ausführung
empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
Bildhauer.
Atelier und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 71308

C 1, 12 Laden Laden C 1, 12
Masken-Leihanstalt 71314
von J. Brodbeck Wwe.
Besonders große Auswahl in ganz neuen Costümen.

J. Völlner's weltberühmte
Rheumatismus-Watte
seit 1885 im Handel, ist das bestbewährteste gegen 66323
Lähmungen, Husten, Heiserkeit ꝛc.
vorzüglich geeignet zum Einnähen in's Unterzeug, als Schutzmittel gegen Erkältung; vielfach ärztlich empfohlen.
Packete nebst Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und M. 1.— zu haben bei:
J. Daut, F 1, 4, Louis Kander, Q 1, 1 in Mannheim und bei Geschwister Roschy, Ludwigshafen.
Alleiniger Fabrikant: W. Völlner, Hamburg, New-York, London.
General-Dépôt bei J. Daut, Mannheim.

Man biete dem Glücke die Hand!!
Mannheimer
Maimarkt-Loose
à Mk. 2.—.
Hauptgewinne i. W. v. 7500 Mk., 4500 Mk. etc.
Zu beziehen durch die
Exped. d. General-Anzeiger (Mannheimer Journal).
Franko-Zusendung nach Auswärts erfolgt gegen Einsendung von 2 Mk. 15 Pfg.

Panorama international.
N 3, 17, parterre.
Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Diese Woche ausgestellt: 71856
Eine Reise durch Afrika, 1. Cyclus: Algerien.
Entree 30 Pfg., Militär und Kinder bis 12 Jahren 20 Pfg.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Photographische Anstalt
Herm. Klebusch
Mannheim.
Mein neues mit dem vorzüglichsten Licht erbautes Atelier befindet sich jetzt 70009
O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5.

Kassenschränke
Patent-Stahl-Panzer-Kassen
feuer-, fall- und einbruchsicher
in solidester Ausführung, bestbewährtester Construktion und vorzüglichen Sicherheitsschlössern versehen, empfiehlt 70013
Jacob Geber,
Hoflieferant.
Lager: P 5, 1 Strohmarkt. Fabrik: U 6, 5.
Lieferant der Reichsbank, Stadtkasse, Pfälzische Bank Ludwigshafen.

Otto Hermann Ross
Installationsgeschäft
Mannheim, G 2, 13
empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck.
Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirthschaftseinrichtungen. 65820
Beste Referenzen. Solide Bedienung.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel, M 7, 23.
Die Gymnastik wird mit Erfolg angewendet bei: Rheumatischen Affektionen, Muskellähmung, Krampfzuständen, fehlerhafter Körperhaltung, Herzschwäche, Fettherz, Blutmangel, Bleichsucht, Unterleibsstörungen, allgemeiner Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Rückenschmerzen, Athemnoth u. s. w. 70904

In unmittelbarer Nähe der 64258
Trambahnhaltestelle.
Kalte und warme Bäder,
röm., irische u. russ.
Dampfbäder.
G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10
Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin. Abends bei elektr. Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

Möbeltransporte
aller Art, sowie per Bahn ohne Umladung, besorgt prompt und billig das **Möbeltransport-Geschäft**
Franz Holzer, J 3, 17
Mannheim. 70994

G 7, 12½. Empfehlung. G 7, 12½.
Ich beehre mich hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft als 72090
Ofensetzer
wieder selbst betreibe und empfehle mich in Reparaturen und Ausmauern von Herden, unter Zusicherung reeller Bedienung.
F. Englert, Ofensetzer, G 7, 12½.

Carl Fesenbecker
Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a
empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polstermöbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirthschaftseinrichtungen. 70486
N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
meines
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäftes
zu Fabrikpreisen.
Wie meinen werthen Kunden bekannt führe ich nur **prima** Qualität und ist daher Jedermann Gelegenheit geboten gute Waaren zu billigen Preisen zu kaufen. 72452
Fritz Bibel,
N 3, 11, Kunststrasse.

Fahnenschleifen und Schärpen einfach und geflicht. Schärpen u. Kopfkränze für Festdamen, Preiskränze für Turner.

Vereinlichen Vereinen und Gesellschaften, denen bei Anschaffung einer Fahne daran gelegen ist, eine in jeder Beziehung gediegene und schöne Arbeit zu erhalten, erlaube ich mir, meine
Kunst- und Fahnen-Stickerei
(nicht Fahnenfabrik)
angelegentlichst zu empfehlen.
Ich liefere die **anerkannt solidesten, nur in Handstickerei kunstvollst und stylgerecht ausgeführten Fahnen** bei mäßigen Preisen und es stehen den verehrlichen Vereinen jederzeit fertige Arbeiten, Photographien, Zeichnungen und Atteste zur Ansicht und Verfügung.
Die Anfertigung gediegener Handstickereien nimmt stets geraume Zeit in Anspruch und ich erlaube mir deshalb, diejenigen Vereine, welche mich mit der Anfertigung ihrer Fahne zu betrauen gedenken, höflichst zu bitten, frühzeitig zu bestellen, damit ich nicht, wie dies im verflossenen Jahre beim Kriegervereine Landau und anderen Vereinen der Fall war, in die unangenehme Lage versetzt werde, die Anfertigung von Fahnen nicht übernehmen zu können. 72455
Reellste Bedienung zusichernd, empfehle mich
Hochachtungsvollst
Aug. Müller,
in Speyer a. Rh.

Die Fahnen werden mit Stangen ꝛc. complett geliefert. Fahnenspitzen, Quasten, Vereinsabzeichen und Schleifchen jeder Art stets vorräthig.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Dienstag, den 11. Febr. 1890 — 79. Vorstellung. Abonnement A.

Das lustige Kleeblatt
oder:
Der liederliche Geist Lumpacivagabundus.
Zauberposse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy.

Stellarius, Feenkönig	Herr Bauer.
Fortuna, Beherrscherin des Glücks	Frl. v. Rothenberg.
Brillantine, ihre Tochter	Frau Rodius.
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe	Frl. v. Dierkes.
Mistifax, ergrauter Zauberer	Herr Langhammer.
Hilaris, sein Sohn	Herr Sturz.
Fludribus, lustig. Sohn eines Magiers	Herr Peters.
Lumpacivagabundus, der liederliche Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher und lumpigen Haushälter	Herr Neumann.
Leim, Tischlergeselle, } fidele Brüder	Herr Schreiner.
Zwirn, Schreinergeselle } fidele Brüder	Herr Lösch.
Knieriem, Schustergeselle, } fidele Brüder	Herr Tietsch.
Pantsch, Wirth in Ulm	Herr Pirk.
Fassel, Oberknecht in einer Brauerei	Herr Möblinger.
Sepperl	Frl. Schelly.
Hausirer	Herr Starke.
Tischlergeselle	Herr Sachs.
Strudel, Gastwirth zum gold. Rosserl in Wien	Herr Strubel.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Herr Jacobi.
Peppi, seine Tochter	Frl. Elling.
Anastasia Hobelmann	Frl. König.
Gertrude, Haushält. bei Hobelmann	Frl. Bößl.
Resel, Magd daselbst	Frl. De Lank.
Hackauf, Metzgermeister in Prag	Herr Hildebrandt.
Ein Maler	Herr Grahl.
Schneidergesellen	Herr Eckert. Herr Wensauer. Herr Orth. Herr Schilling.
Bediente	Herr Homann. Herr Bucha. Herr Eichrodt.
Herr Baron von Windwachtel, } Herren	
Herr Baron von Papillon, } Herren	
Herr Baron von Lustig, } Herren	
Signora Palpiti	Frau Jacobi.
Camilla, } ihre Töchter	Frl. Sorger.
Laura, } ihre Töchter	Frl. Milena.
Wirthin einer Dorfschenke unweit Wien	Frl. Schelly.
Hannerl	Frl. Wagner.

Schulmeister, Zimmergesellen, Zunftmeister, Wirth. Marktweiber, Reisende, graue u. rosige Zauberer, Magier, deren Söhne. Nymphen, Genien, Furien, Gäste, Volk, Bauern, Handwerksleute.
Die Handlung geschieht in Ulm, Wien und Prag.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Mittel-Preise.